



Schweizer Gesangsfestival  
Festival suisse de chant  
Festival svizzero di canto  
Festival svizzer da chant

20.-28. Mai 2022 Gossau



# Schlussbericht



**Kontaktadressen**

**Präsident des Trägervereins**  
 Rolf Hefti  
 Weideggstrasse 24c  
 9212 Arnegg  
 079 636 81 51  
 r.hefti@bluewin.ch

**Leiter der Geschäftsstelle**  
 Robert Kaufmann  
 Falkenstrasse 15  
 9201 Gossau  
 079 614 54 02  
 rok1952@gmx.ch

**INHALTSVERZEICHNIS**

<b>4</b>	<b>7</b>	<b>8</b>
Zusammenfassung	Stadt Gossau: Auf dass Gossau noch lange nachklinge!	Trägerverein SGF22: Optimales Zusammenspiel aller Kräfte
.	.	.
<b>10</b>	<b>14</b>	<b>18</b>
Verbände: Intensive und fruchtbare Zusammenarbeit	Organisationskomitee: Zweiteilung hat sich bewährt	Organisationslandkarte
.	.	.
<b>20</b>	<b>22</b>	<b>24</b>
Geschäftsstelle: Dreh- und Angelpunkt	Informatik: Papierlos, wo immer möglich	Ehrengäste, Patronatskomitee, Fahnenmarsch, Veteranentag
.	.	.
<b>26</b>	<b>30</b>	<b>34</b>
Musik: Festival der Chöre und Begegnungen	Bericht der Chefexperten: Ein erfolgreiches Fest	Marketing, Kommunikation, Sponsoring: Imagekorrektur notwendig
.	.	.
<b>38</b>	<b>44</b>	<b>48</b>
Infrastruktur: Fünf Tage für den Aufbau	Locations/Events: Platzchefs sind für Betrieb verantwortlich	Gastronomie: Planung unter Coronabedingungen
.	.	.
<b>50</b>	<b>54</b>	<b>58</b>
Logistik/Transporte: Gut, wenn es die Sanität nicht braucht	Unterkunft: Zu grosse Kapazitäten bereitgestellt	Personal: Sorge tragen zu den Helfenden
.	.	.
<b>62</b>	<b>64</b>	
Finanzen: Vorsicht als Leitschnur	Meilensteine des SGF22	
.	.	

# Zusammenfassung SGF 2022

Das Schweizer Gesangsfestival 2022 in Gossau ist Geschichte. Die über 9000 Sängerinnen und Sänger, die am neuntägigen Festival teilgenommen haben, und die rund 35 000 Besucherinnen und Besucher sind wieder abgereist – mit vielen bleibenden Eindrücken im Herzen. Und was ist in Gossau zurückgeblieben? In erster Linie die Gewissheit, trotz vieler Einschränkungen und Ungewissheiten, den Auftrag, ein «Festival der Chöre und Begegnungen» zu organisieren, bestens erfüllt zu haben.

Die Vorbereitungszeit für das Schweizer Gesangsfestival 2022 in Gossau war insbesondere in der Schlussphase von ausserordentlichen Ereignissen geprägt. Während der Jahre 2020 und 2021 wurde unser Festival-Vorbereitungsalltag von der Coronapandemie dominiert. Corona behinderte das Vereinsleben vieler Chöre erheblich. Das gemeinsame Singen war zeitweise sogar unmöglich. Viele Chöre sahen sich deshalb ausserstande, am SGF22 teilzunehmen. Anstelle der budgetierten 500 Chöre sagten schliesslich «nur» 332 Chöre mit rund 9000 Singenden ihre Teilnahme zu. Das Organisationskomitee sah sich gezwungen, den Festivalrahmen immer wieder anzupassen. Bis Ende Februar 2022 war unsicher, ob das Festival überhaupt durchgeführt werden kann. Zudem wurde im Oktober 2021 unser OK-Präsident Alex Brühwiler bei einem tragischen Bergunfall aus dem Leben gerissen. Innert weniger Wochen mussten die Aufgaben innerhalb der Organisation neu verteilt werden. Diese unerwarteten Ereignisse haben enorme Kapazitäten und Kräfte gebunden. Das ganze Team, welches ausschliesslich aus Freiwilligen bestand, war stark belastet. Es arbeitete dennoch fokussiert auf den 20. Mai 2022 weiter.

Während und nach dem Gesangsfestival haben wir zahlreiche positive Rückmeldungen, selbstverständlich auch einige kritische Kommentare, erhalten. In den allermeisten Fällen durften jedoch sämtliche Beteiligten ein positives Feedback von Teilnehmenden, Expertinnen und Experten sowie von den vielen Besucherinnen und Besuchern entgegennehmen.

Für den Erfolg des Gesangsfestivals verantwortlich waren unseres Erachtens folgende Aspekte:

- «Begegnung» als Grundidee für das Gesangsfestival sorgte für eine fröhliche, fast euphorische Feststimmung
- perfekte Zeitabläufe, basierend auf dem Einsatz von Informatikmitteln und fortgeschrittener Digitalisierung
- die Positionierung im Zentrum von Gossau und ein eigentliches Festivalzentrum mit Zirkuszelt, welches sich sehr bewährt hat. Sämtliche Infrastrukturen befanden sich in Gehdistanz von wenigen Minuten
- die Helferinnen und Helfer sowie die Chorguides, welche optimal auf Ihre Aufgabe als Gastgeber für die Chöre vorbereitet waren und ihren Auftrag auch zuverlässig erledigt haben

Der Festführer stand ausschliesslich digital zur Verfügung. Das sorgte vonseiten der Teilnehmenden und des Publikums für einige Kritik. Für uns Organisatoren war die Konzentration auf den digitalen Festführer von unschätzbarem Wert, da viele Anpassungen am Festivalprogramm und im Ablauf erst sehr kurzfristig bekannt wurden. Die immer aktuellen Datenplattformen sorgten für reibungslose Abläufe. Besondere Aufmerksamkeit wurde auch unserer Website [www.sgf22.ch](http://www.sgf22.ch) geschenkt; sämtliche Informationen für Teilnehmende und Publikum wurden abgebildet.

Die Mitfinanzierung durch Sponsoren, durch die öffentliche Hand und weitere Geldgeber machte die Durchführung des Gesangsfestivals 2022 überhaupt erst möglich und erlaubte einen akzeptablen Festkartenpreis. Dabei war die Finanzierung des Anlasses erst wenige Wochen vor dem Festival gesichert, die Pandemie sorgte für eine verständliche Zurückhaltung bei den Sponsoren und Geldgebern. Schliesslich konnte den Mitgliedern des Trägervereins ein sehr gutes Finanzergebnis präsentiert werden. Dabei profitierte das Festival teilweise auch von glücklichen «Fügungen» – unter anderem von einem geradezu unglaublichen Wetterglück.

Wie der Auftrag vom Organisationskomitee und den zahlreichen Helferinnen und Helfern erfüllt worden ist, und welche Folgerungen «post festum» zu ziehen sind, schildern die einzelnen Ressortleiter in ihren Berichten. Einleitend schildern der Stadtpräsident von Gossau, der Präsident des Trägervereins SGF22 und der Präsident des St.Galler Kantonal-Gesangsverbands (SGKGV) ihre Eindrücke.



# 332

## Teilnehmende Chöre

# Gastgeberin: Auf dass Gossau noch lange nachklinge!



«Schweiz singt, Gossau klingt». Alle meine Besuche am Festival der Chöre 2022 waren klangvolle Überraschungen und haben sich auf jeden Fall gelohnt. Heute noch klingen in mir die musikalischen Höhepunkte nach, die mich begeistert haben. Und ich bin sehr froh über den reibungslosen Verlauf des sehr gut organisierten Festivals. Speziell in Erinnerung bleiben mir die Schülerkonzerte. In dieser Generation liegt viel Potenzial – hoffentlich auch für die verschiedenen Gesangsvereine in Gossau.

Ein solches Festival ist auf ein Organisationskomitee angewiesen, das klare Vorstellungen hat, wie ein solcher Grossanlass ablaufen soll. Der Austragungsort kann das OK in mehrfacher Form unterstützen und so zum Gelingen des Anlasses beitragen. Zuallererst indem sich die politischen Verantwortlichen klar für die Veranstaltung aussprechen und dies auch der Verwaltung und der Bevölkerung deutlich machen. Dann, indem sie der Veranstaltung geeignete Räumlichkeiten und Anlagen zur Verfügung stellen und dabei vielleicht auch den einen oder anderen Dauernutzer vorübergehend einschränken. Und schliesslich ist auch ein finanzielles Engagement für einen Anlass dieser Grössenordnung unerlässlich.

Und was hat das Festival der Chöre für die Stadt Gossau gebracht? Einen finanziellen Gewinn sicher nicht, der bleibt den Organisatoren überlassen. Der Ertrag für die Stadt Gossau ist emotionaler Art. Das Festival hat zahlreiche Gossauerinnen und Gossauer mobilisiert, sich als Helferinnen und Helfer in den Dienst der Veranstaltung

zu stellen. Dies hat auch das Zugehörigkeitsgefühl zu Gossau gesteigert. Schliesslich war das Festival von der Bevölkerung der Region sehr gut besucht.

Ein persönliches Erlebnis steht für den wirklichen Erfolg des Festivals: Auf einer Zugfahrt nach Zürich sassen Mitglieder eines Frauenchors auf ihrer Rückfahrt in die Westschweiz im selben Abteil. Sie wussten nicht, wer ich bin. Sie sprachen über das Festival, ihr Vorsingen und die Organisation und lobten besonders die Freundlichkeit und den reibungslosen Ablauf. Als ich etwas provozierend fragte, ob es auch Negatives gäbe, sahen sie mich verdutzt an, dachten lange nach und meinten dann: Man könne eigentlich immer auf sehr hohem Niveau noch etwas finden; hier sei das aber schwer.

So hoffe ich doch, dass nicht nur bei diesem Chor das Festival der Chöre 2022 in Gossau so lange nachklingt, wie dasjenige in Meiringen. Denn das wäre dann der wirkliche Erfolg für Gossau.



**Wolfgang Giella**  
Stadtpräsident Gossau

# Trägerverein SGF22: Optimales Zusammen- spiel aller Kräfte

Am 18. September 2017 wurde der Trägerverein SGF22 als juristische und finanzielle Entität des Projektes «Gesangsfestival 2022» gegründet. Die Vereinsgründung erfolgte durch den Männerchor Gossau, die Schweizerische Chorvereinigung sowie das neunköpfige Konzeptteam. In den nächsten Monaten schlossen sich weitere Chöre und Vereine aus der Region Gossau sowie der St.Galler Kantonal-Gesangsverband dem Trägerverein an. Der Vorstand setzte sich aus fünf Personen zusammen, die Geschäftsprüfungskommission aus drei unabhängigen Experten aus dem Rechnungswesen- und Treuhandbereich.

Diese Kombination aus einigen wenigen natürlichen Personen und einer grösseren Anzahl von Vereinen und Organisationen als Mitglieder des Trägervereins hat sich bewährt. Daraus ergab sich ein grosses Netzwerk an Freiwilligen, welches im Verlauf der fünfjährigen Vorbereitungszeit die Personalbedürfnisse der Organisation befriedigen konnte. Der Trägerverein war zudem die Kontakt- und Informationsdrehscheibe zwischen dem Trägerverein, dem eigentlichen Organisationskomitee, den Gesangsverbänden und dem Patronatskomitee. Er funktionierte weiter als Aufsichts- und Prüfungsorgan. Die nach aussen sichtbaren Aktivitäten des Träger-

vereins beschränkten sich auf die Durchführung einer jährlichen Delegiertenversammlung, an welcher die Vereinsmitglieder vom Organisationskomitee über den Stand der Vorbereitungsarbeiten informiert wurden. Ebenso bewährt hat sich die frühe Erstellung einer ganzen Anzahl von Konzeptdokumenten, sodass das grundsätzliche Vorgehen und die Rahmenbedingungen stets für alle im Verlauf der Zeit neu dazustossenden Beteiligten transparent waren.

# 1000

## Helferinnen und Helfer

### Zum Schluss danke ich herzlichst:

- den teilnehmenden Sängerinnen und Sängern, welche in 332 Chorformationen aus allen Landesteilen Gossau zum Klingen gebracht haben
- dem Publikum, welches in grosser Zahl unser Festival besucht hat
- den Kolleginnen und Kollegen vom OK, dank ihrem Teamgeist haben wir alle Herausforderungen gemeistert
- den Experten und der Musikkommission, ihre Arbeit hat den Chören Motivation und Hilfestellung zugleich gegeben
- dem Patronatskomitee für die grosse Unterstützung im Hintergrund
- den Sponsoren und Geldgebern, ohne sie gäbe es kein SGF22
- den über 1000 Helferinnen und Helfern sowie den Chorguides, welche sich als grossartige Gastgeber erwiesen haben
- der Stadt Gossau und allen beteiligten Behörden, wir wurden mit all unseren Anliegen stets bestens bedient
- unseren Ehrengästen, welche mit ihrem Besuch die Leistungen der unzähligen Freiwilligen gewürdigt haben
- unseren Auftraggebern, der Schweizerischen Chorvereinigung und dem St.Galler-Gesangsverband, für die angenehme Zusammenarbeit

Wir stehen einem nächsten Veranstalter gerne mit unseren Erfahrungen zur Verfügung.



**Rolf Hefti**  
Präsident Trägerverein SGF22



# Verbände: Intensive und fruchtbare Zusammenarbeit

Mit der Zustimmung der Delegiertenversammlung der SCV zum Konzept für das Gesangsfestival 2022 in Gossau hat im April 2017 eine sehr intensive Zusammenarbeit zwischen dem Kern-OK SGF22 unter der Leitung von Alex Brühwiler und der Schweizerischen Chorvereinigung mit ihrem Präsidenten Claude-André Mani begonnen. Der Austausch zwischen den beiden Gremien hat in den letzten fünf Jahren bestens funktioniert. Alle anstehenden Fragen, Unklarheiten und Entscheide wurden offen, unkompliziert und klar besprochen sowie zeitnah entschieden. Im Wesentlichen ging es darum, Verträge vorgängig zu besprechen und allenfalls anzupassen, Daten und Programme abzustimmen und festzulegen, den Festkartenpreis zu diskutieren und für die Teilnehmenden und das Organisationskomitee stimmig festzulegen.

Als Koordinator des SCV-OK war ich für die gegenseitige Information zuständig. So informierte ich an allen Tagungen der Chorvereinigung und des Zentralvorstandes über den Stand der Arbeiten, stellte an sehr vielen kantonalen Delegiertenversammlungen schweizweit das SGF22 vor und machte dafür Werbung. Es war nicht immer einfach, allen Ansprüchen gerecht zu werden und alle Anliegen unter einen Hut zu bringen – alles in allem aber doch eine sehr schöne und interessante Aufgabe. Die Vertretung der Verbände gegenüber dem

OK ist eine sehr aktive, vielseitige, lebendige und ab und zu auch mal heikle Charge. Ich bedanke mich vor allem beim Zentralpräsidenten Claude-André Mani für die sehr schöne, offene und speditive Zusammenarbeit, welche die letzten 18 Monate vor dem Anlass immer intensiver wurde.



**Erwin Schwizer**  
Präsident St.Galler Kantonal-Gesangsverband  
Verbindung zur Schweizer Chorvereinigung



## Der visuelle Auftritt in Bildern

Von der gestalterischen Leitidee «Klang» ausgehend, entwickelte Kernbrand ein flexibles Gestaltungskonzept mit farbenfrohem Logo und grafischen Stilelementen. Darauf basierend wurde ein umfassendes Kommunikations- und Marketingkonzept erstellt, das die Umsetzung einer klingenden Website [sgf22.ch](http://sgf22.ch) und die Erarbeitung eines crossmedialen Werbemassnahmenpakets enthielt, das ebenfalls durch die Agentur umgesetzt wurde.



Vielen Dank dem SGF22-Organisationkomitee für das Vertrauen in Kernbrand und die Möglichkeit, für diesen Grossanlass die gestalterischen und kommunikativen Aufgaben planen und umsetzen zu dürfen!



Das Schweizer Gesangsfestival in Gossau

# Organisationskomitee: Zweiteilung hat sich bewährt

Das Organisationskomitee bestand aus zwei Teilen: dem sogenannten Kern-OK (KOK) als Führungs- und Strategiegremium, dessen Mitglieder durch den Trägerverein gewählt wurden, sowie dem Gesamt-OK mit den Vertretungen der einzelnen Ressorts, welche durch das KOK berufen wurden. Diese Zweiteilung hat sich als zweckmässig erwiesen. Im Kern-OK waren die zentralen

Funktionen OK-Präsidium, Geschäftsstelle, Musikkommission, Finanzen und Marketing sowie im ständigen, nicht stimmberechtigten, Beisitz der Präsident des Trägervereins und ein Vertreter der Verbände SCV/SGKGV zusammengefasst. Im Gesamt-OK (GOK) waren zusätzlich zu den KOK-Vertretern alle Leiter und Leiterinnen der übrigen Ressorts vertreten.

## Kern-OK

Das Kern-OK setzte sich aus den folgenden Funktionen und Personen zusammen:

Präsidium	Alex Brühwiler (verstorben 17.10.2021)
Geschäftsstelle	Robert Kaufmann, Sekretär
Stellvertreter Geschäftsstelle und Leiter Informatik	Dieter Angster
Musikkommission	Guido Helbling
Marketing/Kommunikation/Sponsoring	Max Nadig
Finanzen	Martin Stadler
Trägerverein	Rolf Hefti, Präsident
SCV/SGKGV	Erwin Schwizer, Präsident SGKGV, Mitglied Zentralvorstand SCV

Das KOK hielt vom 13. Dezember 2017 bis zum 12. September 2022 insgesamt 45 Sitzungen ab. Abgestimmt auf die Dringlichkeit verdichtete sich 2022 der Sitzungsrhythmus auf zweiwöchentliche Treffen, ergänzt in der

Schlussphase durch wöchentliche Videokonferenzen. In der Coronaphase fanden die Treffen nicht physisch, aber digital statt.

## Gesamt-OK

Das Gesamt-OK umfasste die Mitglieder des KOK sowie alle Leiter und Leiterinnen der weiteren Ressorts:

Personal	Gaby Oertle
Locations/Events	Georges Meyer
Infrastruktur	Peter Holenstein
Logistik/Transporte	Donat Schai
Unterkunft/Reisen	Cristina Meynet
Gastronomie	Linus Thalmann

Die GOK-Sitzungen fanden ab 23. November 2019 statt, zuerst vierteljährlich, dann häufiger mit einer Verdichtung in der Schlussphase. Sie hatten Workshopcharakter und dienten insbesondere der übergreifenden Koordination und Information.

Während des Festivals selbst traf sich der Krisenstab unter der Leitung von Max Nadig täglich zu einer Sitzung. Diesem Krisenstab gehörten an:

- Mitglieder des KOK
- GOK-Ressortleiter nach Bedarf
- ein Vertreter der beauftragten Sicherheitsfirma
- die Leiterin der Sanitätsorganisation
- ein Vertreter der Polizei nach Bedarf

Glücklicherweise wurden wir von grösseren Zwischenfällen verschont und die Sitzungen dienten dem Informationsaustausch und der Regelung von kleineren Problemen im laufenden Betrieb.

Die Entwicklung der Coronapandemie sorgte ab März 2020 bei den Chören für eine grosse Verunsicherung und damit für ein stark zurückhaltendes Anmeldeverhalten. Auch für die Organisation ergaben sich immer neue Unsicherheitsfaktoren. Aus den laufenden Anpassungen von Konzept und Budget resultierte ein erheblicher Zusatzaufwand. Die Pandemie hatte einen direkten Einfluss auf die Vorbereitung des Festivals. So mussten die Anmeldetermine generell nach hinten geschoben werden. Daraus ergaben sich engere Terminpläne für die Einteilung der Chöre, eine zeitliche Verschiebung bei der Erstellung der Programme sowie zahlreiche Mutationen im Teilnehmerfeld bis kurz vor dem Festival.



**Robert Kaufmann**  
Geschäftsführer

Im Herbst 2021 zwang die kleine Zahl der angemeldeten Chöre zu einer massiven Anpassung des Budgets. Auch wurden Gedanken zu einer allfälligen Reduktion des Festivals auf ein Wochenende gemacht. Anfang 2022 stand sogar eine Absage des Festivals ernsthaft zur Diskussion. Gerade noch rechtzeitig wurden die Coronamassnahmen so weit gelockert, dass die Mehrheit der Chöre ihre Singtätigkeit wieder aufnehmen konnten. In enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Verwaltung wurde ein umfangreiches Konzept für die Durchführung unter Coronabedingungen erarbeitet. Der Aufwand war gross, die Freude, dass es schliesslich nicht zur Anwendung kam, auch!



42

Note 6  
vorzüglich



# OK Schweizer Gesangsfestival 2022

1. Reihe, von links nach rechts:

**Guido Helbling**  
Ressort Musik

**Rolf Hefti**  
Präsident Trägerverein SGF22

**Erwin Schwizer**  
Verbandsvertreter SCV/SGKGV

**Dieter Angster**  
Stv. Leiter Geschäftsstelle

**Martin Stadler**  
Ressort Finanzen

**Cristina Meynet**  
Ressort Unterkunft +  
Rahmenprogramm

2. Reihe, von links nach rechts:

**Linus Thalmann**  
Ressort Gastronomie

**Georges Meyer**  
Ressort Locations + Events

**Gaby Oertle**  
Ressort Personal

**Donat Schai**  
Ressort Logistik + Transporte

3. Reihe, von links nach rechts:

**Peter Hostenstein**  
Ressort Infrastruktur

**Robert Kaufmann**  
Geschäftsstelle

**Max Nadig**  
Ressort Marketing -  
Kommunikation - Sponsoring

# Organisationslandkarte

## Ebene SCV

## Ebene Trägerverein

### Vorstand Trägerverein

<b>Präsidium</b>	<b>Rolf Hefti</b>
Finanzen	Andreas Cavelti
Aktuariat	Marcel Wüthrich
Beisitzerin	Judith Scherzinger
Beisitzer	Raphael Pironato

Geschäftsprüfungskommission  
mit anteiliger Mitwirkung SCV

Patronatskomitee

## Ebene OK

### Ressortleitungen

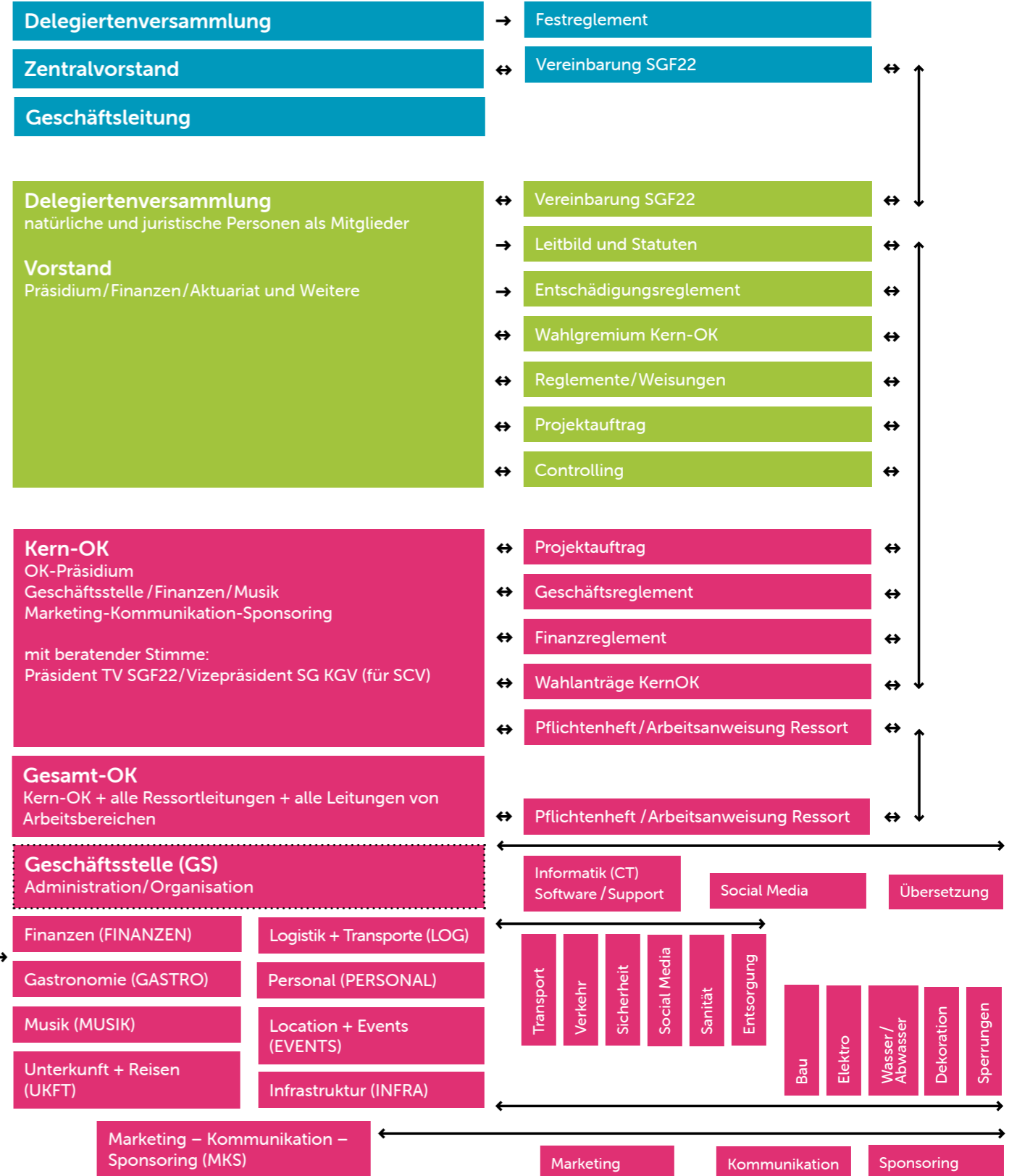
Kern-OK (KOK)  
OK-Präsidium  
01-Geschäftsstelle  
02-Musik  
03-Marketing-Kommunikation-Sponsoring  
04-Finanzen

OKP	Alex Brühwiler
GS	Robert Kaufmann
MUSIK	Guido Helbling
MKS	Max Nadig
FINANZEN	Martin Stadler

### Gesamt-OK (GOK)

05-Personal  
06-Locations + Events  
07-Infrastruktur  
08-Logistik + Transporte  
09-Unterkunft + Reisen  
10-Gastronomie

PERSONAL	Gaby Oertle
EVENTS	Georges Meyer
INFRA	Peter Holenstein
LOG	Donat Schai
UKFT	Cristina Meynet
GASTRO	Linus Thalmann



# Geschäftsstelle: Dreh- und Angelpunkt

Die Geschäftsstelle des SGF22 war als operative Schlüsselstelle und Drehscheibe direkt dem OK-Präsidenten unterstellt und unterstützte ihn administrativ bei den externen und internen Repräsentations-, Koordinations- und Führungsaufgaben. Hier war auch der zentrale Informatiksupport angesiedelt.

Der Aufgabenkatalog der Geschäftsstelle war vielfältig:

- Sitzungsvorbereitung, Einladungen mit Unterlagen und Protokollführung für KOK und GOK
- Führung von Terminkalender, Pendenzenliste, Adressverwaltung
- Erstellung von Standarddokumenten und Vorlagen sowie Überwachung der Einhaltung der Corporate Identity
- Aufbewahrung und Archivierung aller physischen und elektronischen Geschäftsakten und Verträgen von OK und Trägerverein
- Sicherstellung des Informatikbetriebes und Unterstützung der internen Zusammenarbeit
- Kontakt mit den Behörden, Erstellung und Einholung von Bewilligungen
- Evaluierung von Räumlichkeiten für die Ressorts vor und während des Fests
- Planung der Coronaschutzmassnahmen
- Pflege der Website
- Anmeldewesen und Empfang, Sortierung und Weiterleitung der durch die Chöre eingereichten Notenblätter

#### Personelle Dotation

Die Geschäftsstelle des SGF22 wurde weitgehend im Milizsystem durch Freiwillige geführt. Besonders in der Schlussphase musste das Team der Geschäftsstelle personell aufgestockt werden, damit das Tagesgeschäft

bewältigt werden konnte. Vom Leiter der Geschäftsstelle und dem Verantwortlichen für die Informatik wurde bezüglich ihrer persönlichen Lebenssituation grosse Flexibilität verlangt, die sie nur dank ihres Status als Pensionierte zeigen konnten. Insbesondere in der Schlussphase waren ihre Arbeitsbelastung und ihre zeitliche Beanspruchung sehr hoch. In der Vorbereitungszeit war die Geschäftsstelle privat untergebracht. Sitzungszimmer wurden zugemietet oder waren über Partnerorganisationen verfügbar. Grössere Druckaufträge wurden auswärts vergeben. Während des Festivals stand dann mit dem Andreaszentrum ein Multifunktionsgebäude als Hauptquartier für die wichtigsten Funktionen auf Stufe Führung und Ressorts zur Verfügung:

- Festivalbüro
- Finanzbüro
- Helferzentrum inklusive Helferverpflegung
- Medienzentrum
- Logistikzentrum
- Sitzungszimmer für Briefings etc.

In unmittelbarer Nähe befand sich zudem das Check-in-Zelt als Empfangsbereich der Chöre, für den Empfangsapéro und als Informationsstand. Die Geschäftsstelle fungierte zudem während des Festivals als OK-Zentrum und zentrale Anlaufstelle für Ressortbelange, die Experten und allgemeine Auskünfte.



#### Erfahrungen

Das Team der Geschäftsstelle war grundsätzlich personell zu knapp dotiert und auf wenige Personen ausgelegt, verbunden mit einem gewissen Klumpenrisiko bei Ausfällen. Es könnte sich lohnen, die Geschäftsstelle von Beginn weg professionell oder halbprofessionell mit den beiden Schwerpunkten Administration/Organisation und Informatik aufzustellen und begleitend eine starke, freiwilligenbasierte Unterstützung aufzubauen.



**Robert Kaufmann**  
Geschäftsstelle

**3420 m<sup>2</sup>**  
Flächen der  
Zeltbauten

# Informatik: Papierlos, wo immer möglich



Die gesamte Kommunikation des Schweizer Gesangsfestivals 2022 erfolgte sowohl innerhalb des OK wie auch mit Partnern, Lieferanten, interessierten und teilnehmenden Chören und auch den Besuchern beinahe zu 100 Prozent elektronisch. Die Organisation des Festivals ohne konsequente Ausrichtung auf elektronische Kommunikationsmittel wäre unmöglich gewesen. Die elektronische Kommunikation mit Partnern und Lieferanten ist heutzutage ohnehin Standard. Der «elektronische» Verkehr mit den Chören verlief absolut reibungslos; es gab keinerlei Wünsche oder Reklamationen. Der Grossteil der Chorleiter und Festivalbesucher fand sich auch mit dem elektronischen Onlineführer problemlos zurecht, eine Minderheit vermisste einen gedruckten Festführer.

## MS-Teams als Plattform

Microsoft-Teams war das Trägersystem für die Speicherung aller Dokumente und für die Durchführung von Videokonferenzen. Für jedes Ressort wurde zur Speicherung von Dokumenten ein eigenes Team angelegt. Der Ressortleiter konnte die Struktur der Ablage selbst festlegen und den Mitarbeitern sowie Externen entsprechende Rechte zuteilen. Videokonferenzen wurden vom jeweiligen Organisator als Teams-Meeting eingerichtet und die gewünschten Personen wurden als Teilnehmer eingeladen.

Der Anfang verlief etwas harzig. Denn Teams hat viele Funktionen, einige Tücken und erst noch zwei Anwendungsmodi (Browser und PC-App), die sich nicht überall gleich verhalten. Eine schriftliche Kurzanleitung und eine kurze Schulung der OK-Mitglieder hätten die Nutzung vereinfacht und die Zahl der Fehler vermindert.

Durch den Einsatz von MS-Office 365 stand den OK-Mitarbeitern die komplette Office-Palette zur Verfügung. Alle OK-Mitglieder verfügten über eine eigene E-Mail-Adresse (xx@sgf22.ch), die auf einem Outlook-Account basierte. Daneben existierten spezielle E-Mail-Adressen für Sonderfunktionen (insbesondere hotline@sgf22.ch).

## Website als Infobasis

Die Website wurde durch einen professionellen Webdesigner (Kernbrand AG) entwickelt, eingerichtet und gehostet. Die Ergänzung um weitere Seiten und die Eingabe und Pflege des Inhalts erfolgte durch den Informatikverantwortlichen des OK. Das sehr frühzeitige Aufsetzen und die Inbetriebnahme (Herbst 2021) wie auch die Aufgabenteilung zwischen Webdesigner und Webmaster haben sich bewährt.

Auf eine anfänglich angedachte Schnittstelle zwischen Website und der Software iEvent zur Anzeige des Festivalprogramms wurde verzichtet. Der Online-Festführer, direkt aus der Website aufrufbar, deckt das Bedürfnis besser und zum Nulltarif ab.

In den Monaten vor dem Festival wurden zwischen 100 und 200 aktive User pro Tag gezählt, mit Spitzen bis über 600 jeweils nach einem Versand des Newsletters. Im Mai 2022 wurden 30 000 User mit einer Spitze von 3900 am 21. Mai verzeichnet.

## SCV-Software iEvent

Das im Auftrag der Schweizerischen Chorvereinigung (SCV) erstellte Softwarepaket iEvent wurde für folgende Aufgaben eingesetzt: Anmeldung zum Festival durch die Chöre; Disposition der Konzertauftritte und deren Mitteilung an die Chöre; Anmeldung von Helfereinsätzen

zen durch Helfervereine und Einzelhelfer; Planung der Helfereinsätze und Mitteilung an die Helfer; Fakturierung der Festkarten an die Chöre; Erfassung der effektiven Helfereinsätze und Aufbereitung der finanziellen Helfereinschädigungen.

Eine Grundversion von iEvent war bereits am Gesangsfest in Meiringen eingesetzt worden. Das System wurde jedoch systemtechnisch neu aufgesetzt und vor allem funktional deutlich erweitert. Diese Erweiterung erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen dem Hersteller (WASSoft GmbH) und dem OK SGF22.

Die Software iEvent hat nun einen Ausbaustand und eine Stabilität erreicht, welche den Einsatz für mittlere und grössere Gesangs- und Musikfeste empfehlenswert und bei einem Festival der Grösse und Komplexität eines SGF22 sogar zwingend notwendig macht.

## Online-Festführer

Der Entschluss, auf einen gedruckten Festführer zu verzichten und an dessen Stelle einen leistungsfähigen, multifunktionsfähigen und jederzeit aktuellen Führer zu erstellen, stand schon längere Zeit fest. Weil verschiedenste Termine als Folge der Coronaepidemie mehrfach verschoben werden mussten, war das ein glücklicher Beschluss, denn die Unzahl an Planänderungen bis kurz vor Festivalbeginn hätte einen gedruckten Führer hoffnungslos veraltet erscheinen lassen. Trägersystem und Datenbasis für den elektronischen Festführer war die Software iEvent. Damit waren sämtliche Planänderungen zeitverzugslos im Online-Festführer ersichtbar. Die Funktionalität ist umfassend und die Suchmöglichkeiten sind sehr vielfältig. Die Benutzerfreundlichkeit kann insbesondere bei der Anzeige auf Smartphones noch verbessert werden. Beim OK gingen jedoch viele überwiegend positive bis begeisterte Feedbacks ein. Auch in diesem Bereich ist mit dem SGF22 ein Quantensprung erfolgt.

## Hotline

Für die Dauer des Gesangsfestivals waren eine Telefohotline wie auch eine E-Mail-Hotline eingerichtet. Über eine internetsteuerbare, virtuelle Telefonzentrale konnte die Hotlinenummer einer oder auch parallel mehreren Personen zugeordnet werden, welche die Anrufe auf ihrer Festnetz- oder Mobilnummer erhielten. Die Nutzung der Telefonhotline blieb gering. Die anfangs geplante Rotation von diensthabenden Telefonisten mit definierten Servicezeiten erwies sich als unnötig. Die deshalb später gewählte 24-Stunden-Erreichbarkeit von Geschäftsstellenleiter und Stellvertreter war durchaus verkraftbar. Ungleich intensiver wurde jedoch die E-Mail-Hotline

benutzt. Die Abarbeitung der eingehenden Anfragen, Wünsche und Mitteilungen nahm in den Spitzenzeiten täglich mehrere Stunden in Anspruch. Hier kamen mehrere Personen zum Einsatz, wobei der Kreis allerdings nicht sehr gross sein konnte, um das Ziel zu erreichen, Fälle sofort bearbeiten zu können und nur wenige E-Mails an weitere Funktionäre weiterleiten zu müssen. Als Hilfsmittel kam der von den Hotlinemitarbeitern parallel benutzte Outlook-Account zum Einsatz. Durch eine Anzahl Unterordner wie «beantwortet», «weitergeleitet», «offen» wurde für alle der Stand der Anfragen transparent gemacht. Fehler im Handling konnten aber nicht verhindert werden und so hat es sicher auch einzelne «versandete» Anfragen gegeben. Der Einsatz eines Ticketsystems wäre sinnvoll gewesen.

## Infrastruktur und Support

Sämtliche Mitglieder des OK verfügten bereits über private Notebooks, sodass lediglich für die Geschäftsstelle im Andreaszentrum für die Dauer des Festivals eine kleine Anzahl an einfachen Laptops beschafft und ein leistungsfähiger Multifunktionsdrucker gemietet werden musste.

Telefonisch konnten die Mitarbeiter der Geschäftsstelle über eine zentrale Telefonnummer erreicht werden, die auch Umleitungen auf beliebige weitere Nummern zuließ. Während des Festivals war eine virtuelle internetbasierte Telefonzentrale mit sämtlichen denkbaren Funktionen im Einsatz. WLAN im Hauptquartier und allen Vortrags- und Übungslokalen ermöglichte den Funktionären und Helfern den Netzzugang. Es gab jedoch kein Public-WLAN auf dem Festivalgelände.

Die Website wurde durch die Firma Kernbrand AG gehostet und gepflegt. iEvent wurde von der Firma Netshape AG auf einer redundanten Umgebung in zwei Rechenzentren mit gespiegelten Daten betrieben. Diese Firma besorgte auch die Installation und den Support der MS-Office 365-Umgebungen.



**Dieter Angster**  
Informatik

# Ehrengäste, Patronatskomitee, Fahnenmarsch und Veteranentag

## Ehrengäste

Die Ehrengäste des Schweizerischen Gesangsfestivals 2022 wurden in zwei Gruppen eingeladen, einerseits die Gäste der Schweizerischen Chorvereinigung und andererseits die Gäste des OK SGF22. Erste Entscheide bezüglich Ehrengäste wurden bereits zwei Jahre vor dem Anlass gefällt, so etwa der Zeitplan für Anfrage, Einladung und Information sowie die geschätzte Anzahl der Ehrengäste und ein grobes Programm für den Empfang.

Erste Priorität hatte die Vertretung des Bundesrates, wobei Karin Keller Sutter zu unserer grossen Freude als Ostschweizer Bundesrätin der Einladung Folge leisten konnte. Ebenso durften wir Thomas Hefti, Präsident des Ständerates, und Bruno Damann, Regierungsrat, sowie eine grosse Anzahl weiterer Persönlichkeiten aus der nationalen, kantonalen und lokalen Politik empfangen.



Danach erfolgte die interne Aufteilung zwischen Ehrengästen SCV und Ehrengästen SGF22. Vonseiten des OK SGF22 wurden 285 Personen aus Politik, Wirtschaft, Gewerbe, Sponsoren, Gönner und Ehrenmitglieder angeschrieben. 189 folgten der Einladung und waren an der Eröffnungsfeier anwesend. Seitens der SCV haben sich 22 Ehrengäste eingefunden.

Die Ehrengäste des OK SGF22 wurden frühzeitig mit einem Grobprogramm und einen Monat vor dem Festival dann mit dem definitiven Programm bedient. Es wäre im Sinne der Einheitlichkeit vorteilhaft gewesen, wenn die Einladung der SCV-Ehrengäste ebenfalls über das Sekretariat SGF22 erfolgt wäre.

## Patronatskomitee

Zwei Jahre vor dem Gesangsfestival hat sich das OK SGF22 mit dem Thema des Patronatskomitees beschäftigt. Über persönliche Kontakte erklärte sich Ständerat Beni Würth bereit, das Präsidium des Patronatskomitees zu übernehmen. Zudem machte er es sich zur Aufgabe, elf weitere hochrangige Personen aus Politik und Wirtschaft für das Patronatskomitee zu rekrutieren. Es setzte sich aus zwölf Vertreterinnen und Vertretern aus dem Ständerat und Nationalrat zusammen. Die Mitglieder des Patronatskomitees dienten mit ihren persönlichen Netzwerken bei Sponsoren und Behörden als Türöffner.

## Fahnenmarsch

Es ist ein von verschiedenen Eidgenössischen Verbänden praktizierter Brauch, dass die Zentralfahne im Vorfeld eines «Eidgenössischen» vom letzten Austragungsort zum nächsten überbracht wird. Leider wurde die Idee vom OK des letzten Austragungsortes nicht aufgegriffen. Wir haben deshalb in Eigenregie einen Fahnenmarsch von der südlichen Kantonsgrenze nach Gossau organisiert. So hat eine Delegation des OK SGF22 die Zentralfahne der SCV zwei Wochen vor dem Festival in Rapperswil in Empfang genommen und in fünf Tagesmärschen nach Gossau gebracht. In Rapperswil, Gommiswald, Wattwil, Degersheim und in Gossau wurde die Delegation jeweils sehr herzlich und mit viel Herzblut von lokalen Chören empfangen, bewirtet und unterhalten.

Übrigens: Mir wurde verschiedentlich der Wunsch mitgeteilt, dass dem Thema «Vereinsfahne» wieder etwas mehr Beachtung geschenkt werden sollte, sei dies durch Berichterstattungen, eine Fahnenburg über den gesamten Anlass an einem geeigneten Ort auf dem Festgelände oder allenfalls einen Einmarsch aller Fahnen am Eröffnungsanlass.

## Veteranentag

Am Auffahrtstag fand zudem der Veteranentag des St.Galler Kantonal-Gesangsverbandes statt. Gegen 160 verdiente Sänger nahmen am ökumenischen Gottesdienst und dem Veteranenapéro im Bibelpark der Andreaskirche teil. Betreut von den «Grünen Helferinnen und Helfern» des SGF22 trafen sich die Veteranen schliesslich zum gemeinsamen Mittagessen im Bankettzelt.



**Erwin Schwizer**  
Präsident St.Galler Kantonal-Gesangsverband

# Musik: Festival der Chöre und Begegnungen

Das Schweizer Gesangsfestival 2022 hat die gesetzten Ziele mehrheitlich erreicht und teils übertroffen, auch in musikalischer Hinsicht: Die Mitwirkenden am Festival und auch die Besucher erlebten eine entspannte, positive Stimmung. Das Zirkuszelt als Zentrum ergab eine fantastische Ausstrahlung, die Sängerinnen und Sänger genossen das gemeinsame Singen und das Beisammensein. Die Wege waren kurz, die Organisation sehr gut, die Ausstrahlung der Helferinnen und Helfer in Grün stets positiv! Die unzähligen positiven Rückmeldungen und das Lob in den höchsten Tönen erfreuten uns und gaben uns Kraft und Mut, das 9-tägige Fest gut zu realisieren.

## Auftrittsformate

Die im Konzept vorgesehenen verschiedenen Auftrittsmomente kamen sehr gut an und wurden von vielen Chören in der Anmeldung gewählt. Das führte dazu, dass die Singenden den ganzen Tag oder auch zwei Tage lang sehr beschäftigt waren. Allerdings wurde die Einteilung der Chöre dadurch zu einer besonderen Herausforderung für die Musikkommission und die Informatikverantwortlichen. Die erste Einteilungsrunde begann im Juli 2021 mit Kärtchen an Pinnwänden und einer ausführlichen Excel-Liste mit den Anmeldeinformationen, welche dann in der Datenbank von iEvent erfasst wurden. Das Unterfangen wurde durch die mehrfache Verschiebung des Anmeldeschlusstermins wegen Corona noch komplexer. Dennoch konnten fast alle Einteilungswünsche erfüllt werden und es fanden 125 Konzerte statt!

## Respekt und Wertschätzung

Die Zusammenarbeit der Musikkommission mit dem Organisationskomitee verlief durchwegs sehr gut und mit gegenseitigem Respekt und Wertschätzung. Lukas Bolt und Paolo Vignoli als Muko-Mitglieder sowohl der SCV wie auch des SGF22 stellten die direkte Verbindung zur SCV sicher. So konnten die Festivalvisionen umgesetzt werden: Ausweitung auf das gesamte Schweizer Chornetzwerk, ein Festival mit einem urbaneren und jüngeren Charakter, aktiver Einbezug von Kinder- und Jugendchören, Grenzüberschreitungen der Generationen, Chorarten, Stile und der Literatur, Showkonzerte. Zum Gelingen trug das Zirkuszelt wesentlich bei – zentrales Herz für alle Formen der Begegnung und des täglichen gemeinsamen Singens sowie Rahmen für die Eröffnungsshow mit der lebendigen Darstellung dieser Vielfalt, inklusive der unterhaltsamen Interviews von Beni Thurnheer mit Bundesrätin Karin Keller-Sutter, dem SCV-Präsidenten Claude-André Mani und dem Gossauer Stadtpräsidenten Wolfgang Giella.

# 263

## Konzerte vor Experten



## Die einzelnen Konzertarten

- **Konzerte vor Experten:** Allgemein wurde die Konzertform mit vier einander vorsingenden Chören von allen sehr geschätzt, als inspirierend, interessant und locker empfunden. Das Prinzip sollte unbedingt beibehalten werden. Detaillierte Angaben dazu liefert der ausführliche Bericht der Chefexperten. Die Konzertgruppen wurden – wo immer möglich – sehr bewusst nach den folgenden Kriterien festgelegt: Grösse, Herkunft, Mischung der Chorgattungen und des Alters. Die Ansagerinnen und Ansager wurden im Vorfeld schriftlich und physisch auf ihre Aufgabe vorbereitet. Für ein nächstes Mal: Die Mehrsprachigkeit sollte noch mehr zum Zug kommen.
- **Begegnungskonzerte:** Obwohl das Konzert vor Experten schon eine Art Begegnungskonzert war, wollte doch mehr als die Hälfte der Chöre zusätzlich noch ein Begegnungskonzert bestreiten und damit im lockeren Rahmen ihr Lieblingsrepertoire

präsentieren – spontan, spannend, unterhaltsam. Das Format war sehr beliebt und sollte beibehalten werden. Für ein nächstes Mal: Pro Block mindestens drei, noch besser vier Chöre, auch regional unterschiedliche, auftreten lassen. Auch wegen mehrerer später Absagen gelang das nicht immer.

- **Schweizer Kinder- und Jugendchor-Festival:** Die durch Corona bedingte Verschiebung des Schweizer Kinder- und Jugendchor-Festivals (SKJF) von 2021 auf 2022 ergab interessante Synergien. Die gemeinsamen Aktivitäten gestalteten sich in Form der Singzüge zwischen Winterthur und Gossau mit insgesamt 345 SKJF-Sängerinnen und -Sängern, dem Singen vor Experten (fünf SKJF-Chöre) sowie erfrischenden spontanen Auftritten auf Singinseln und auf dem Festgelände. Sehr positiv sind die Begegnungskonzerte «Chorpuzzles» angekommen: Der Mix Alter und Jünger war äusserst inspirierend.



- **Festkonzerte:** Alle Festkonzerte waren sehr gut besucht. Die Orte wurden verschieden wahrgenommen. So war die Andreaskirche akustisch und von der Grösse her sicher ideal und die spezielle Atmosphäre im Zirkuszelt hat viele Chöre zu besonderen Auftritten animiert. Beim Zirkuszelt wirkte allerdings die Nähe zur «Festmeile» mit Verpflegungszelten und damit auch spontan und froh singenden Chören hie und da etwas störend. Die hervorragende technische Klangverstärkung der Firma Centronics konnte allerdings vieles ausgleichen. Für ein nächstes Mal: Der zentrale Ort der Begegnung sollte nicht direkt neben anderen Festzelten liegen. Die Inhalte der Festkonzerte waren sehr weit gestreut. Für ein nächstes Mal: Das Repertoire darf von der Muko durchaus etwas stärker vorgegeben werden. Insbesondere die Idee eines Konzerts von zwei Chören mit einem gemeinsamen Thema wurde nicht von allen so realisiert. Umgekehrt kamen die Besucherinnen und Besucher in den Genuss von zwei völlig verschiedenen Konzepten gleichzeitig und am selben Ort. Allenfalls können die Festkonzerte mit Chorwerken im Zusammenspiel mit einem Symphonieorchester ergänzt werden.
- **Singinseln:** Die Auftritte auf den Singinseln vor dem Rathaus und auf dem Toggi-Platz sind sehr gut angekommen. Wenn die ersten Chöre zur Morgenstunde vielleicht noch nicht viele Zuhörer hatten, wurde es doch schnell belebter. Für ein nächstes Mal: Es verträgt mehr als zwei Singinseln. Zahlreiche Chöre haben sehr spontan auch andere Plätze zu Singinseln gemacht – das Fest lebte davon!
- **Schnupperateliers:** Über 600 Sängerinnen und Sänger hatten sich zu den verschiedenen Schnupperateliers angemeldet. Um Neues zu erfahren und zu experimentieren, wurden zwölf Themen angeboten: von der Gregorianik über Circle Songs und Obertonsingen bis zum Jodeln. Leider konnten einige Ateliers nicht so oft wie geplant durchgeführt werden, weil das Interesse zu gering war. Dafür wurden andere Ateliers überbucht. Für ein nächstes Mal: Von zahlreichen Seiten wurde das Angebot als sehr anregend beschrieben und gewünscht, dass es an weiteren Gesangsfesten wieder angeboten werden sollte.
- **Schülertage:** Die Gossauer Schülertage bildeten einen der Höhepunkte des SGF22. Das Projekt startete vier Monate vor dem Fest mit Impulstagen

## MUSIK

- mit Paolo Vignoli. An allen Schulen von Gossau und Andwil-Arnegg wurde mit grossem Engagement aller Lehrkräfte in den Schulzimmern das Proben fortgesetzt – und gipfelte in fünf magischen Konzerten im Zirkuszelt. Man bedenke, dass rund 1300 Kinder eine tiefe und unvergessliche positive Prägung in Bezug auf das Singen erhalten haben: Wahrscheinlich wird das als nachhaltigster Punkt in die Geschichte des SGF22 eingehen. Auf jeden Fall sind solche Schülerprojekte äusserst empfehlenswert, auch für regionale Gesangsfeste.
- **Ständchen in Altersheimen und Mitwirkung im Gottesdienst:** Die Idee, das Gesangsfestival zu den Leuten zu tragen, die nicht mehr mobil sind, ist sehr gut angekommen. 26 Chöre machten einen Abstecher für einen Kurzauftritt in eines der vier Gossauer Altersheime. Dank der Bereitschaft der Heimleitungen und der umsichtigen Betreuung durch die Chorbegleiterinnen und Chorbegleiter waren die Ständchen durchwegs ein Erfolg. Einige Chöre verschönerten zudem Gottesdienste in Gossau, Andwil und Flawil-Oberglatt.

- **Songbook:** Das Konzept des Songbooks hat sich bewährt! Die Liederauswahl, die Idee mit dem roten Faden beim gemeinsamen Singen und die «Verpflichtung» zur Vorbereitung wenigstens eines Liedes ermunterte viele Chöre, das Heft zu kaufen. Es wurde (und wird) rege genutzt, Lieder daraus wurden immer wieder gesungen und gehört. Schade war, dass die Songbooks am Festival nicht zum Verkauf gestanden haben. Hoffen wir, dass diese Erfahrungen zu einer kleinen Ausweitung des «Schweizer Repertoires» führen. Das neue Heft mit Schweizer Volksliedern, welches die Schweizer Föderation Europa Cantat zusammen mit der SCV nächsthin herausgibt, wird die Idee weiterführen.

Das Festival der Chöre und der Begegnungen ist Geschichte, kann aber sicher auf weitere Gesangsfeste auf allen Ebenen modellhaft Einfluss haben. Die ganze Musikkommission bedankt sich bei allen, welche ihre Ideen umzusetzen geholfen haben, für ihre kollegiale und freundschaftliche Unterstützung.

## Musikkommission



Guido Helbling, Präsident



Kathrin Pfändler Kehl



Lukas Bolt



Michael Schläpfer



Paolo Vignoli



# Bericht der Chefexperten: Ein erfolgreiches Fest

Als Chefexperten danken wir dem OK des SGF22 in Gossau, welches sich innovativ, seriös und engagiert für das Gelingen der sechs zentralen Festtage eingesetzt hat. Wir danken zudem allen Mitarbeitern und freiwilligen Helferinnen, die dazu beigetragen haben, dass das Festival ein Erfolg wurde. Alle Helfenden waren immer zuvorkommend und freundlich, bei Anliegen wurde unkompliziert geholfen, stets trafen wir ein lächelndes Gesicht an.

Ein besonderer Dank geht an Guido Helbling (Musikkommission) sowie Dieter Angster und Michaela Solterbeck (Geschäftsstelle). Durch ihren unermüdlichen Einsatz wurde die gute Organisation in allen musikalischen Bereichen, besonders auch bei den Konzerten vor Experten gewährleistet.

Das SGF22 war ein erfolgreiches Fest. Es war wichtig, dass nach der Pandemie wieder ein nationaler Anlass stattfinden konnte, bei welchem sich die singende Schweiz präsentierte.

Die zahlreichen musikalischen Formate wurden von den 332 teilnehmenden Chören geschätzt und genutzt. Es gab viele spontane Auftritte singender Gruppen, bei denen sich Sängerinnen und Sänger aus allen Sprachregionen begegnet sind. Über sechs Tage hat Gossau geklungen, viele frohe Menschen tragen diesen Klang nun weiter in die ganze Schweiz!

263 Chöre haben sich für Konzerte vor Experten angemeldet. Sämtliche im Online-Festführer aufgeführten Experten sind pünktlich zu ihren Diensten erschienen. Die Expertinnen arbeiteten mit dem «Dokument für den mündlichen Bericht» der SCV. Basis für das Bewerten und die Gespräche mit den Chören bildete das revidierte Handbuch «Singen vor Experten».

#### **Punkte, die an weiteren Gesangsfesten angewendet werden können:**

- Das Konzept der Konzertblöcke mit vier Chören ist stimmig: Alle vier Chöre hören sich das ganze Konzert vor Experten an. Die Türen bleiben während der Vorträge geschlossen. Die dadurch entstehende Ruhe und Konzentration sind für die auftretenden Chöre, das Publikum und die Experten ein Gewinn.

- Die 15 Minuten Pause zwischen den einzelnen Konzertblöcken bringen Ruhe in die Arbeit der Expertinnen. Das ermöglicht ein seriöses Vorbereiten der Gespräche.
- Die Besprechungslokale waren alle in der Nähe der Konzertlokale, was ideal ist.
- Die Ansagen waren gut vorbereitet und wurden mit Charme vorgetragen.
- Die Expertenpulte waren alle erhöht und in der notwendigen Distanz zum Publikum aufgebaut. Das ermöglichte den Expertinnen ein ungestörtes Arbeiten.
- Die Unterbringung der Experten im selben Hotel und die Reservierung eines Restaurants für das Abendessen fördern den notwendigen Austausch innerhalb des Expertenkollegiums.
- Es ist sinnvoll, dass die Chöre auf eine Note verzichten können.
- Es ist vorteilhaft, die Note während des Gesprächs bekannt zu geben.

#### **Punkte, die verbessert werden können:**

- Die Turnhalle Rosenau und die Turnhalle Friedberg wurde von einigen Chören als akustisch und das Ambiente entsprechend als ungeeignet bezeichnet. Ausserdem fehlte am ersten Wochenende im Friedberg ein akustisches Klavier. Gerade beim beliebten Format der Begegnungskonzerte sollten die Bedingungen optimal sein.
- Das grosse Zirkuszelt war für Eröffnungs- und Schlussveranstaltungen sowie für Fest- und Begegnungskonzerte mit Chören, die vorwiegend rhythmische Chormusik singen, geeignet. Für ein klassisches und traditionelles Chorrepertoire war das Zelt ungeeignet. Hinzu kommt, dass die Treppen beim Auf- und Absteigen Lärm verursachen. Auch die Umgebungsgeräusche waren je nach Tageszeit gut hörbar.
- Die Glocken auf den Expertenpulten für ein allfälliges Abbrechen der Vorträge sind überflüssig. Das Konzert vor Experten ist kein Wettbewerb, es reicht, wenn die Musikkommission und die Chefexperten die Noten im Vorfeld einsehen und auf mögliche Zeitüberschreitungen hinweisen.
- Es gab einige Verwirrung im Vorfeld, welche Chöre ein Gespräch oder eine Note wünschen. Die Angaben stimmten bei rund der Hälfte der Chöre nicht überein. Dies gilt es bei künftigen Anlässen besser zu koordinieren, besonders wenn es kurzfristige Änderungen gibt. Es macht in jedem Fall Sinn, dass die Experten kurz vor Beginn der Vorträge bei allen Chören nachfragen, ob die Angaben korrekt sind.
- Es ist wünschenswert, dass alle Chöre, die sich für ein Konzert vor den Experten anmelden, an einem Gespräch teilnehmen. Diese Abfrage kann daher bei künftigen Anmeldungen gestrichen werden.
- Der Online-Festführer war nicht bedienerfreundlich. Besonders auf den mobilen Geräten gestaltete sich die Suche nach Informationen problematisch. Grundsätzlich ist aber ein Online-Festführer wünschenswert.
- Für die Begegnungskonzerte wäre ein Flyer wünschenswert gewesen, analog zum Flyer der Festkonzerte.
- Damit die Kommunikation zwischen der Musikkommission des Festivals und den Chefexperten noch besser wird, sollten diese in unregelmässigen Abständen zu Sitzungen der Musikkommission eingeladen werden.



#### Statistik

	SGF22 Gossau	SGF15 Meiringen
Teilnehmende Chöre	332	413
Konzerte vor Experten	263	347
Keine Note gewünscht	65	60
Note 6/vorzüglich	42	49
Note 5.5/sehr gut	66	109
Note 5/gut	66	105
Note 4.5/genügend	22	24
Note 4/ungenügend	2	0
Note 3.5/schlecht	0	0



Unter den Expertinnen hat sich eine kollegiale Arbeitskultur eingestellt, man besucht gegenseitig die Gespräche, tauscht sich aus und hofft, dass die Empfehlungen der Experten Früchte tragen.

Wir ermutigen zukünftige Veranstalter von Gesangsfesten, die Noten nicht zu veröffentlichen. Es gilt, grundsätzlich zu überlegen, ob an Gesangsfesten noch Noten verteilt werden müssen. Künftig sollte die Durchführung eines Wettbewerbs mit Punktevergabe am zweiten Veranstaltungswochenende für die Chöre, die ein Zahlenresultat wünschen, bevorzugt werden.

Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Arbeit. Wir haben uns die letzten Jahre für ein Expertenteam der SCV eingesetzt, welches die konstruktive und pädagogische Arbeit der SCV in den Vordergrund stellt. Nun ist es an der Zeit, dass ein frischer Wind im Expertenwesen der SCV weht. Wir wünschen unseren Nachfolgern alles Gute und viel Freude bei dieser interessanten und erfüllenden Arbeit.

Die Rückmeldungen und Benotungen fallen für die Chöre im Allgemeinen positiv aus. Das Expertenteam hält fest, dass die ausgewählten Lieder gut vorbereitet und mit viel Lust vorgetragen wurden. Das Repertoire der Chöre entwickelt sich in zwei Richtungen. Einerseits erneuert sich bei vielen Chören die Auswahl der Stücke, aktuelle Kompositionen finden vermehrt Platz in den Konzerten. Andererseits werden auch Lieder gesungen, die durch unzeitgemässen Text oder ungünstige Arrangements weder das Publikum noch die Experten überzeugen konnten.

Die Expertengespräche waren Begegnungen, die grösstenteils von einem offenen Geist und von Dialogkultur geprägt waren. Viele Chöre bedankten sich für die hilfreichen Impulse und die konstruktive Rückmeldung. Die Arbeit der SCV der letzten Jahre trägt Früchte, die Expertisen werden einheitlicher geführt, Reklamationen stellen Ausnahmen dar.

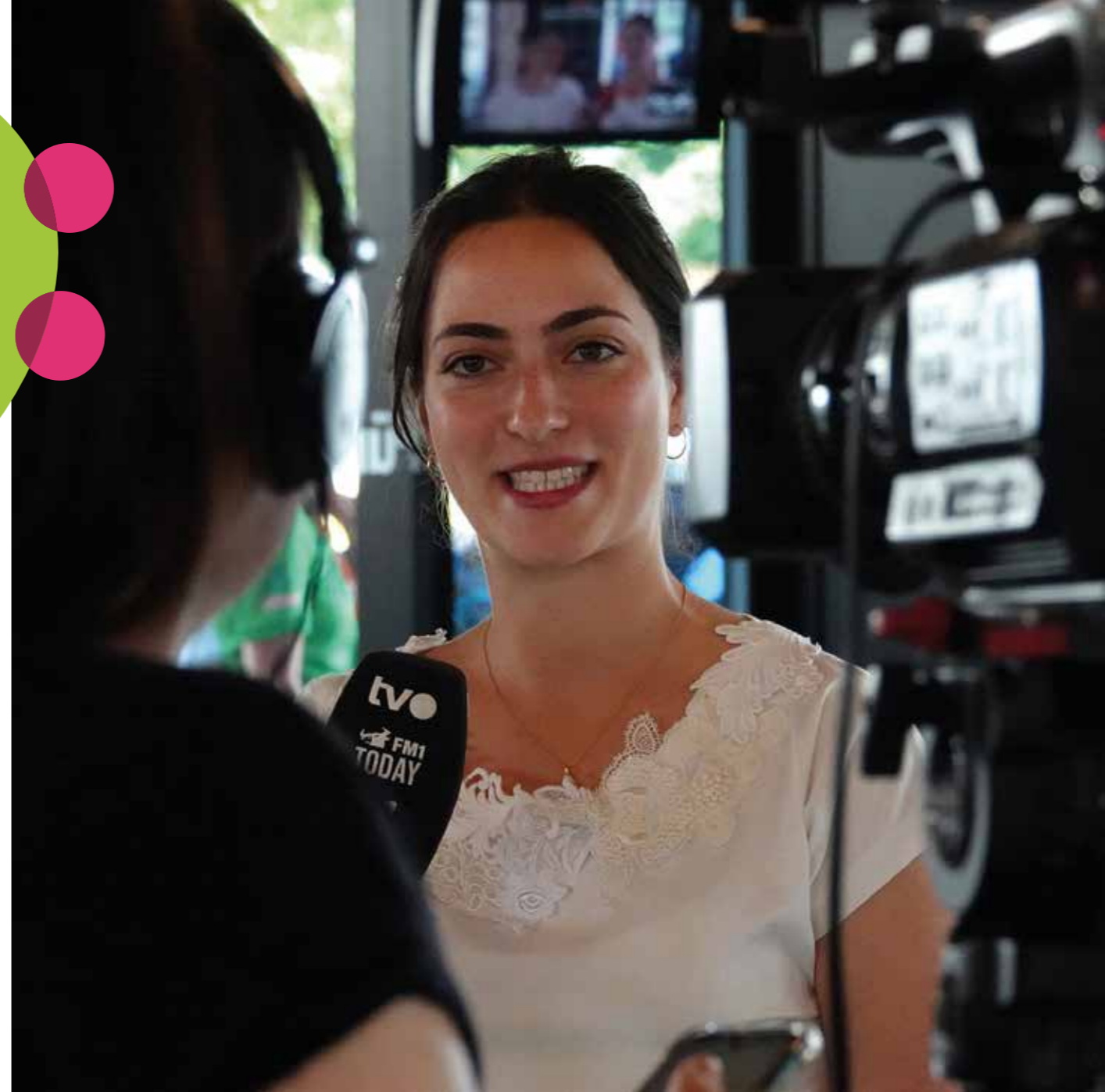


**Elisabeth Gillioz**  
Chefexpertin SCV



**Patrick Secchiari**  
Chefexperte SCV

# Marketing/ Kommunikation/ Sponsoring: Image- korrektur notwendig



Schweizer Gesangsfestival 2022 in Gossau ist aus Sicht des Ressorts Marketing-Sponsoring-Kommunikation (MKS) als Erfolg zu werten. Die Coronapandemie hat die Vorbereitungen wesentlich mitgeprägt. Im Vorfeld der Veranstaltung hat die Verunsicherung über die Form der Durchführung oder gar eine Absage des Schweizer Gesangsfestivals Geduld, Kraft und positive Energie gekostet. Im Nachhinein hat sich die Mühe gelohnt. Das Fest bleibt für alle Beteiligten in bester Erinnerung, was in allen Medien kommunikativ entsprechend zum Ausdruck kommt.

Das Ressort MKS konnte in seiner Tätigkeit auf professionelle Unterstützung in den Bereichen Sponsoring und Marketing (Werbung) zählen. Mit den Agenturen sportemotion AG (Sponsoring) und kernbrand AG für das Marketing hat das OK unter der Führung des Ressorts MKS folgende Ziele angestrebt:

#### Sponsoring

- Suche nach Partnern, welche das Fest mittragen und in ihrer Kommunikation integrieren
- Partner, welche nach dem Fest ihren Festauftritt positiv beurteilen
- Sponsoringerträge in der Höhe von minimal Fr. 540 000 bis Fr. 900 000
- Marketing/Kommunikation
- Im Vorfeld des Festes: Anmeldung von bis zu 500 Chören (effektiv 332 Chöre)
- Während des Festes: rund 50 000 Besucherinnen und Besucher (effektiv 35 000)

Die Coronapandemie hat dazu geführt, dass sowohl im Sponsoring wie auch im Marketing/Kommunikation die Ziele nach unten angepasst werden mussten. Die Suche nach vier Hauptpartnern, wie im Sponsoringkonzept vorgesehen, gestaltete sich sehr zäh und verhandlungsintensiv. Dies ist nicht nur auf die Pandemie zurückzuführen, vielmehr wird der Stellenwert des Chorsingens in der Wirtschaft und in den Medien als zu gering beurteilt, um grosse Sponsoringbeiträge generieren zu können. Dank der Unterstützung von Bund (Bundesamt für Kultur), Kanton (Lotteriefonds), Stadt Gossau und den vier Hauptsponsoren konnte das Finanzierungsziel doch noch erreicht werden. Dank des Einsatzes einer Gruppe von Persönlichkeiten aus dem Umfeld des Männerchors Gossau, welche sich für die Finanzierung des Zirkuszeltts engagiert haben, konnte dieses Budgetziel sogar noch übertroffen werden.

Im Bereich der Kommunikation mussten während der Pandemie Kompromisse ebenfalls gemacht werden. Persönliche Besuche in den einzelnen Kantonen, um die Vereine für ein Mitmachen in Gossau zu gewinnen, waren praktisch unmöglich. Schliesslich waren während der Zeit der Anmeldung diverse coronabedingte Einschränkungen oder gar Verbote im Probebetrieb der Chöre in Kraft, welche den Anmeldefluss deutlich minderten. Mit regelmässigen Newslettern und Direct-Mails konnte der fehlende persönliche Kontakt teilweise kompensiert werden. Schliesslich gelang es, 332 Chöre aus allen Kantonen aus der Schweiz von einem Besuch des Schweizer Gesangsfestivals zu überzeugen.

#### Sponsoring

Die Suche nach Hauptpartnern und Partnern für das Gesangsfestival hat einmal mehr deutlich gemacht, dass persönliche Kontakte zu den Entscheidungsträgern das A und O sind. Insbesondere in einer von Unsicherheit geprägten Zeit bleiben schriftliche Gesuche an potenzielle Geldgeber zumeist ohne grosse Wirkung. Der Einstieg muss über einen persönlichen Kontakt erfolgen, um überhaupt ins Gespräch zu kommen. Für die Suche nach den Sponsoren braucht es deshalb in einem OK oder in einer beauftragten Agentur eine Person mit einem breiten Netzwerk.

Die Unsicherheit in der Pandemie führte auch dazu, dass der Auftritt der Sponsoren am Fest erst kurzfristig entschieden werden konnte. Es blieb lange offen, welche Auswirkungen die Pandemie auf die Lenkung der Besucherströme hat. Auch blieb lange offen, ob das Zirkuszelt, für welches ein Hauptpartner das Namensrecht beanspruchte, überhaupt finanziert werden kann. Ab Mitte Februar 2022 wurde mit dem positiven Entscheid für die Durchführung die Motivation der Hauptpartner und Partner, am Fest aufzutreten, spürbar. Das Schweizer Gesangsfestival war schliesslich das erste nationale Fest nach Corona.

**Marketing/Kommunikation**

Das Schweizer Gesangsfestival sollte ein erfrischender Event sein, der ein breites Publikum die Vielfalt des Singens erleben lässt. In der Kommunikation galt es, diese anspruchsvolle Zielsetzung deutlich zu machen und damit das Image eines traditionellen Sängerfestes zugunsten eines bunten, modernen Gesangsfestivals zu korrigieren. Zu Beginn der OK-Arbeiten wurde ein Erscheinungsbild «Fest der Chöre» entwickelt, welches die zeitgemässe Form des Events unterstreicht. Zusätzlich wurde im gesamten Kommunikationsauftritt auf die Verwendung von aktuellen digitalen Instrumenten geachtet. Dazu zählt auch der frühzeitige Entscheid, auf einen klassischen Festführer zu verzichten und eine digitale Lösung anzubieten.

In der Kommunikation setzte das Ressort MKS eine breite Palette von Werbemassnahmen ein, deren Einsatz sich nach am Budget des OK orientierte.

- Gestaltung der Website als Basis der gesamten Kommunikation (www.sgf22.ch)
- während des Festes: Tagesberichte mit umfangreichem Bildmaterial
- Newsletters an über 3500 Empfänger (nicht nur Mitglieder des SCV)
- Direct-Mails an angemeldete Chöre
- Kooperationen mit diversen Medien (Blick, SRG-SRF, regionale Medien): Print und digital
- Medienkonferenzen
- Medienmitteilungen/Medienberichte (z.B. Migros-Magazin)
- Auftritte in Social Media (Facebook, Instagram)
- Anzeigen
- diverse Radiosendungen (insbesondere Musikwelle)
- Betreuung der Medien vor Ort
- Plakate in und um Gossau
- Ortseingangstafeln
- Autokleber

Vor und während des Fests standen sowohl ein Fotograf wie auch eine Filmquipe im Einsatz, welche den Anlass im Bild dokumentierten.

Mit einem Abonnement der Medienbeobachtungsagentur Argus hat das OK ein Jahr lang alle Veröffentlichungen über das Schweizer Gesangsfestival registrieren lassen. Die Auswertung ergibt folgendes Bild:

- insgesamt 361 Beiträge (alle positiv!)
- monetärer Gegenwert der Beiträge (AEV-Wert): Fr. 429 900
- Auflage Print: 3,4 Millionen
- Reichweite Print: 8,1 Millionen
- Reichweite Internet: 36 Millionen

Die Kommunikation und das Marketing haben aus Sicht des OK die Ziele erreicht, insbesondere in der Region war die Unterstützung der Medien ausgezeichnet. Auch die Musikwelle, RTR (rätoromanisches Radio und Fernsehen) sowie der Blick im Rahmen der Kooperation haben positiv gewirkt.

Ein grosser Wermutstropfen bleibt. Die nationalen und tagesaktuellen Medien von Tagesanzeiger, Schweizer Radio und Fernsehen, NZZ wie auch die Westschweiz haben wenig bis gar kein Interesse am SGF22 in Gossau gezeigt. Nicht zuletzt dürfte dies mit dem Stellenwert des Chorwesens in der Gesellschaft zusammenhängen. Es ist deshalb unabdingbar, dass sich die Chorverbände intensiv darüber Gedanken machen, wie dies für die nahe Zukunft geändert werden kann. Dies ist kein Prozess von einem Jahr, aber bis zum nächsten Schweizer Gesangsfestival sollte diese Imagekorrektur anzustreben sein.



**Max Nadig**  
Marketing, Kommunikation, Sponsoring



35 000

Besucherinnen  
und Besucher



# Infrastruktur: Fünf Tage für den Aufbau

Kein Festival ohne Infrastruktur. Insofern war der Auftrag des Ressorts Infrastruktur schnell formuliert: Planung, Aufbau und Abbau der für ein Gesangsfestival mit 350 Chören mit rund 10 000 Sängerinnen und Sängern sowie geschätzten 30 000 Besucherinnen und Besuchern notwendigen Infrastruktur im Zentrum der Stadt Gossau. Was sich so einfach liest, wird schliesslich zu einer Generalstabsübung, gilt es nämlich nicht nur, Zelte und Vortragslokale zu planen sowie auf- und abzubauen, sondern auch die dazugehörenden Sanitär-, Wasser-, Abwasser- und Elektroanlagen zu berücksichtigen, ein Brandschutzkonzept zu erarbeiten, das ganze Festivalgelände zu schmücken, die Personenströme mit Signalen und Wegweisern zu lenken, die Helfer des Zivilschutzes ins Bauteam einzubinden, während des Festivals einen Pikettdienst aufrechtzuerhalten und schliesslich auch noch das Budget im Griff zu haben.

## Kurze Wege

Die Stadt Gossau bietet mit ihren Einrichtungen und Gegebenheiten den idealen Rahmen für ein Festival der Grösse eines «Eidgenössischen der Chöre». Mit der Bundwiese, der Markthalle, dem Bundparkplatz, dem Fürstenlandsaal und der Bahnhofstrasse verfügt Gossau über ein Festzentrum, das in idealer Nähe zum Bahnhof liegt. Diese Kompaktheit erlaubt die Planung eines Festes der kurzen Wege. In Ergänzung zum idealen Festareal verfügt die Stadt Gossau auch über die notwendigen Räumlichkeiten für die Einrichtung der notwendigen Vortragslokale. Es war deshalb auch wichtig, dass die gesamte Infrastruktur der Stadt Gossau schon Jahre vor dem Festival fix reserviert wurde.

## Zivilschutz und private Helfer

Das Infrastrukturteam konnte mehrheitlich aus Personen gebildet werden, welche schon für das Nordostschweizer Jodlerfest (NOSJF) im Jahr 2016 eine ähnliche Infrastrukturaufgabe erledigt hatten. Die Aufgaben wurden auf fünf Unterressorts verteilt und entsprechende Pflichtenhefte wurden erarbeitet.

Das Infrastrukturteam bestand neben den Führungspersonen aus acht Helfern, die während der gesamten Auf- und Abbauphase im Einsatz standen. Von der örtlichen Zivilschutzorganisation standen während der fünf-tägigen Aufbauphase je 60 Mann im Einsatz, während des zweitägigen Abbaus nochmals je 40 Mann. Für das gesamte Bauteam galt ein minutiöser Einsatzplan mit Zwei-Stunden-Schritten.

## Festivalidee

Ein Festival der Begegnungen sollte das SGF22 nach Vorgabe der Musikkommission werden. Entsprechend sollte das ganze Festivalareal als Arena funktionieren. Das Zirkuszelt in der Mitte stellte als Magnet den optischen und auch musikalischen Anziehungspunkt für alle Sängerinnen und Sänger, Besucherinnen und Besucher dar.

Das Bankettzelt mit 900 Sitzplätzen wurde so nah wie möglich auf dem Bundparkplatz erstellt, zur Verpflegung sollten ebenfalls kurze Wege führen. Auf der anderen Seite des Zirkuszeltes bildeten die sieben Festzelte mit den 700 Innensitzplätzen mit ihrer hufeisenförmigen Anordnung den SGF22-Dorfplatz und das gesellige Zentrum des Festareals. Der gesamte Platz wurde mit Holzschnitzeln abgedeckt, alle Festzelte mit Holzböden ausgelegt. Die verkehrsbefreite Bahnhofstrasse diente mit ihren Verkaufsständen als Flaniermeile und Verbindung zu den Vortragslokalen.



## Vier Vortragslokale

Für die Chorvorträge mussten die vier Vortragslokale Fürstenlandsaal, Rosenau-Turnhalle, Haldenbüelsaal und Haldenbüelkirche nach den Vorgaben der Musikkommission eingerichtet werden. Bei unterschiedlicher Grösse und Akustik war allen gemeinsam: Bühne, Expertenpodium, Besucherstühle und Dekoration im Saal, Einhalten der Brandschutz- und Evakuierungsmassnahmen sowie eine Verpflegungsstation im Aussenraum. Als Besonderheit musste für das Vortragslokal in der Rosenauturnhalle ein spezieller Zugang durch die nördliche Fensterfront erstellt werden. Im Fürstenlandsaal wurde zudem eine Zuschauerrampe erstellt. Zu jedem Vortragslokal gehörten zudem vier Einsinglokale in zweckdienlicher Nähe.

Die Andreaskirche wurde zum Lokal für Festkonzerte, Fahnenweihe und Begegnungskonzerte hergerichtet. Für weitere Begegnungskonzerte standen die Pallottikapelle und die Friedbergturnhalle zur Verfügung. Schliesslich wurden vor dem Rathaus und auf dem Toggi-Platz zwei Singinseln mit den dazugehörenden Besuchersitzplätzen eingerichtet und am Eingang zum Festgelände ein grosser Willkommensbogen aufgebaut. Für die Schnupperkurse mussten fünf weitere Räume eingerichtet werden.

Im Zentrum des Festivalareals bildete das rot-weisse Zirkuszelt den optischen und ideellen Begegnungshotspot des SGF22. Das Zelt mit seinen 999 auf Rängen angeordneten Sitzplätzen wurde vom Vermieter in Eigenregie aufgebaut. Das Infrastrukturteam stand dabei für Hilfeleistungen bereit. Schwierigkeiten bereitete die Regelung der Innentemperatur und die schallmässige Abschottung zum nahen Festplatz.

## Folgerungen

Das Infrastrukturteam durfte nach seinem Einsatz verschiedene positive Erfahrungen, aber auch einige negative notieren:

- Die für den Betrieb der Vortragslokale zuständigen Platzchefs müssen frühzeitig in die Planung der Vortragslokale miteinbezogen werden.
- Eine frühzeitige und enge Zusammenarbeit mit dem Facility Management der verschiedenen Gebäudebesitzer bringt grosse Vorteile.
- Es lohnt sich, den Personalbedarf genau zu planen, sowie genaue Einsatzpläne für den Aufbau, den Festbetrieb und den Rückbau in engen Zeitschritten zu erstellen.
- Im Zirkuszelt ist die Steuerung der Temperatur wichtig, der Einbau von Heizung und Lüftung zwingend.
- Die Abdeckung der zentralen Dorfweiese mit Holzschnitzeln ergibt eine festliche Optik und ist bei Niederschlägen von grossem Vorteil.
- Wegweiser, Informationstafeln und Dekoration müssen frühzeitig angedacht, mit dem Bereich Marketing/Sponsoring abgesprochen und geplant sowie mit einem Grafiker umgesetzt werden.
- Für die Dekoration kann allenfalls ein Gärtner beigezogen werden.
- Für den Bezug von Materialien und Gerätschaften sind die lokalen Unternehmen miteinzubeziehen.



## Zahlen und Fakten

12,6 m<sup>3</sup> für  
280 m<sup>2</sup>

Gerüstbretter

3420 m<sup>2</sup>

Flächen der  
Zeltbauten

100 m<sup>3</sup> auf  
1372 m<sup>2</sup>

Holzschnitzel

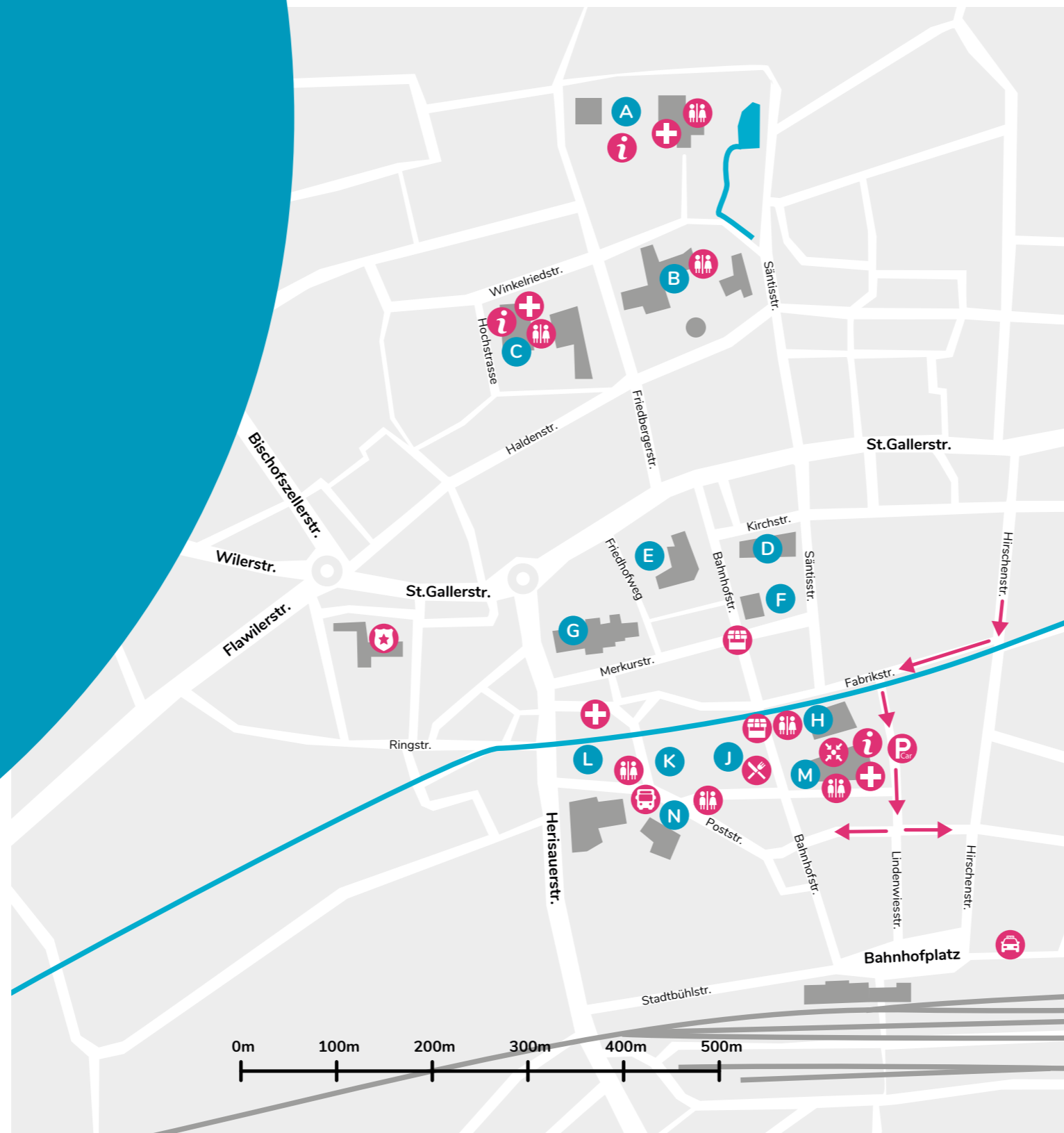
2,7 m<sup>3</sup>

Kantholz

## INFRASTRUKTUR

### Übersicht über das Festgelände

Das Prinzip der kurzen Wege konnte umgesetzt werden. Sowohl vom Bahnhof als auch vom Ein-/Ausstiegsplatz für Reisecars waren alle Lokalitäten in bequemer Gehdistanz (15 – 20 Minuten) erreichbar. Für Gehbehinderte wurde ein Shuttle-Bus eingerichtet,



- |   |                                |   |                            |
|---|--------------------------------|---|----------------------------|
| A | Rosenau                        | ✂ | Festbeizen                 |
| B | Friedberg                      | ♿ | Toiletten                  |
| C | Haldenbüel                     | 🚕 | Taxi                       |
| D | Helferzentrum                  | ✂ | Treffpunkt                 |
| E | Singinsel Toggi                | i | Infopunkt                  |
|   | Check-In                       | P | Ein-/Ausstiegsplatz Cars   |
| F | Gallusschulhaus<br>Musikschule |   | Gossau Lindenwiesstrasse 6 |
| G | Andreaskirche                  | 🛒 | Marktstände                |
| H | Singinsel Rathaus              | ♿ | Shuttlebus                 |
| J | Festmeile                      | 👮 | Polizei                    |
| K | Zirkuszelt                     | + | Sanität (079 351 17 94)    |
| L | Bankzettzelt                   |   |                            |
| M | Fürstenlandsaal                |   |                            |
| N | Gepäckdepot/Fundbüro           |   |                            |

### Kontakte

Notfall 144  
Zentrale 071 523 60 80  
Sanität 079 351 17 94  
hotline@sgf22.ch



**Peter Holenstein**  
Infrastruktur

**Beschreibung und Eignung der einzelnen Lokale für Chorauftritte**

Standort		Beschreibung	Nutzung für:	Bemerkungen
OZ Rosenau, Sporthalle	A1	Turnhalle (max. 500 Personen)	Konzerte vor Experten	Grosszügige Platzverhältnisse. Geeignet für grosse Chöre. Fehlendes Ambiente
OZ Rosenau, Schulhaus	A3	Pausenplatz	Infopunkt 3 (Tageskasse/Info)	Bewährt zentrale Lage im Platz
Friedberg, Alte Kapelle	B1	Alte Kapelle (160 Personen)	Atelier	Etwas ältlich, aber für Workshops geeignet
Friedberg, Turnhalle	B3	Turnhalle (max. 200 Personen)	Begegnungskonzerte	Grosszügige Platzverhältnisse. Geeignet für grosse Chöre. Fehlendes Ambiente
Friedberg, Pallotti-Kapelle	B4	Pallotti-Kapelle (160 Personen)	Begegnungskonzert	Stimmungsvoller, sakraler Raum
Haldenbüel, Kirche	C1	Evang. Kirche (300 Personen)	Konzert vor Experten	Sehr stimmungsvoller Raum. Enge Platzverhältnisse für Publikum
Haldenbüel, Saal	C2	ganzer Saal (300 Personen)	Konzert vor Experten	Gut geeigneter Konzertraum
Haldenbüel, neues Schulhaus	C4	Turnhalle (50 Personen)	Atelier	Für Workshops geeignet
Haldenbüel, Schulhaus	C5	Pausenplatz	Infopunkt 2 (Tageskasse/Info)	Bewährt zentrale Lage im Platz
Andreas-Zentrum	D	Ganzes Gebäude	Headquarter, Helferkern, Helferverpflegung, Expertensitzungen, Festbüro, Medienzentrum	Sehr geeignet. Musste mit WLAN nachgerüstet werden.
«Toggiplatz»	E	Toggiplatz	Singinsel 2	Beliebter Treff neben Restaurant
Gallus-Schulhaus	F1	Pausenplatz	Empfangszelt/Apéro	Nähe zu Headquarter erleichterte die administrativen Abläufe.
Musikschule	F2	Saal EG (80 Personen)	Atelier	Für Workshops sehr geeignet
Andreas-Kirche	G1	Katholische Kirche (max. 800 Personen)	Begegnungskonzerte, Fahnenweihe, Gottesdienst	Stimmungsvoller Raum und sehr geeignet für Konzerttätigkeit
Rathaus	H	Vorplatz	Singinsel 1	Beliebt wegen zentraler Lage, aber viel Publikumlärm
Festmeile	J	Bundwiese	Beizenbetrieb mit 5 Einzelfestzelten	Beliebtes Zentrum des Festivals
Zirkuszelt	K1	Bundwiese	Festanlässe/Begegnungskonzert/ gemeinsames Singen (max. 990 Personen)	Für die geplanten Anlässe richtig dimensioniert. Perfekt beschallt. Gelegentliche Störgeräusche von Festmeile
Alte Post	N3	Poststrasse	Gepäckdepot/Fundbüro	Alte Schalterhalle, geeignet. Gute, zentrale Lage.
Bankzettelt	L	Marktplatz	Verpflegungszelt Chöre (1000 Personen)	Grösse und Infrastruktur bediente die Gastrobedürfnisse
Fürstenlandsaal	M	Fürstenlandsaal	Konzert vor Experten/Festkonzerte (max. 700 Personen)	
Fürstenlandsaal, Infopunkt	M	«Bar»	Infopunkt (Tageskasse /Info)	

# Locations/Events: Platzchefs sind für Betrieb verantwortlich

Die Infrastruktur aufzubauen ist das eine. Eine andere Sache ist es, diese Räume mit Leben und Gesang zu füllen. Die Aufgabe des Ressorts Locations/Events war es, den reibungslosen Betrieb aller Konzert- und Einsinglokale sicherzustellen. Zudem war das Ressort für den reibungslosen Ablauf der Konzerte verantwortlich.

## Pro Platz ein Chef

Um den durchgehenden Betrieb der Lokalitäten zu garantieren, wurde pro Ort ein Platzchef mit Stellvertreter benannt – im Ganzen rund 50 Personen. Diese Platzchefs wurden im Vorfeld instruiert und auf ihre Aufgabe vorbereitet. So hatten sie dafür zu sorgen, dass «ihre» Lokalität entsprechend den Vorgaben und Plänen der Musikkommission eingerichtet wurde. Zudem verwalteten sie die Helferguppen, welche tag-

oder halbtagesweise den Lokalitäten zugewiesen waren, und instruierten die Helferinnen und Helfer bei deren Arbeitsantritt. Zusammen mit den Hauswartdiensten der einzelnen Gebäude wurden die Öffnungszeiten definiert und die weiteren Aufgaben wie Beleuchtung, Reinigung, Kanalisierung der Besucherströme usw. definiert und ausgeführt.



Für den Informationsaustausch unter den verschiedenen Beteiligten wurde pro Platz ein zentrales Dokument geführt. Es sorgte zusammen mit den Planungsunterlagen aus der iEvent-Software für Transparenz unter den zahlreichen Ansprechpartnern und erlaubte die frühzeitige Erkennung von Friktionen aller Art, insbesondere natürlich die Erkennung von Datenerfassungsfehlern, Zeitüberschneidungen usw.:

- Kontaktpersonen mit E-Mail und Telefonnummer, Notfall-Telefonnummern, Kontaktpersonen im Organisationskomitee und im Krisenstab
- Zeitplanung für alle Räume auf diesem Platz (Öffnungs- und Schliesszeiten) für jeden einzelnen Festivaltag. Basis dieser Planung sind die in der iEvent-Software gespeicherten Daten, welche für jeden Chor einen exakten Zeitablauf definieren (Einsingen, Konzert, Expertengespräch, Verpflegung im Bankettzelt, weitere Auftritte usw.)
- Pläne/Layouts, welche von der Musikkommission vorgegeben wurden, Standorte für Expertenpulte, Bühne und Podestaufbauten, Standort des Flügel-/Klaviers, Notausgänge, Bestuhlung, Eintrittskontrolle usw.
- Die nach Tagen zugeteilten Helfer und Helferinnen, resp. Helferguppen. Es war sinnvoll, die benötigte Anzahl der Helfer und Helferinnen über einen Helferverein zu rekrutieren, d.h. benötigte man für den Betrieb einer Lokalität an einem bestimmten Tag 20 Personen, so wurden diese 20 Personen nicht als Einzelpersonen rekrutiert, sondern wurden von einem Helferverein «als Gesamtpaket» bereitgestellt. Dies erleichterte die Koordination erheblich und ermöglichte im Verlauf eines Festivaltages ein flexibles Zeitmanagement zwischen Helfereinsatz und (Verpflegungs-)Pausen.
- Jeder Platzchef erhielt täglich die aus der iEvent-Software gezogenen Daten mit Angabe der Auftrittszeit der Chöre und Formationen sowie eine Helferliste vom zentralen Festbüro. Dies machte es möglich, auf jede noch so kurzfristige Änderung im Ablauf flexibel zu reagieren.
- Jeder Platzchef arbeitete mit dem Facility Management und den Hauswartdiensten der jeweiligen Gebäude zusammen und definierte weitere Anliegen individuell: Reinigung, Beleuchtung usw.



- In der Umgebung von Rosenau und Haldenbühl wurde zusätzlich ein sogenannter Infopunkt mit folgenden Funktionen betrieben:
  - Ticketverkauf;
  - Erteilen von Auskünften; auf den Infopoints stand ein Notebook mit einem Drucker zur Verfügung, um Personen mit Schwierigkeiten mit der Anwendung des Online-Festführers zu unterstützen – dieser Service wurde nur sehr wenig nachgefragt;
  - Verkauf von Getränken und Verpflegung.

Dieses zentrale Dokument zusammen mit den Planungsunterlagen aus der iEvent-Software sorgte für Transparenz unter den zahlreichen Ansprechpartnern und erlaubte die frühzeitige Erkennung von Friktionen aller Art, insbesondere natürlich die Erkennung von Datenerfassungsfehlern, Zeitüberschneidungen usw.

Zusammenfassend zeigt die nachfolgende Matrix die verschiedenen Schnittstellen des Ressorts Locations/Events:

	Zusammenarbeit mit
Zeit- und Ablaufplanung	Musikkommission/Geschäftsstelle
Layout und musikalische Ausrüstung	Musikkommission
Helferzuteilung und Helfereinsatz	Personal
Auf- und Abbau	Infrastruktur
Wegweiser, Signale, Informationstafeln	Infrastruktur, Geschäftsstelle, Marketing
Blumenschmuck	Infrastruktur
Verpflegung von Experten, Betrieb eines Getränke- und Verpflegungsstandes	Gastronomie
Betrieb von Infopunkt	Geschäftsstelle
Ticketverkauf, Bargeldverkehr	Finanzen

**Chorguides**

Eng zusammengearbeitet wurde auch mit den Chorguides, welche «ihren» Chor vom Eintreffen in Gossau bis zur Abreise begleiteten. Die Guides nahmen die Chöre am Carport oder am Bahnhof in Empfang und führten sie zum Check-In. Nach einem Begrüssungsapéro gings weiter zum Einsingen, zum Konzert vor Experten und anschliessend zum Expertengespräch. Allenfalls stand auch noch ein Begegnungskonzert oder ein Auftritt auf einer Singinsel auf dem individuellen Chorprogramm. Schliesslich führten die Guides ihren Chor auch noch zum Essen ins Bankettzelt und verabschiedeten sich dann nach Absprache mit dem einzelnen Chor.



**Georges Meyer**  
Locations/Events



# Gastronomie: Planung unter Coronabedingungen



Die Aufgabe des Ressorts Gastronomie war, die Verpflegung der Sängerinnen und Sänger sowie aller Besucher zu organisieren. Diese Aufgabe wurde in vier Teile aufgeteilt.

## Bankettzelt

Das Bankettzelt auf dem Marktplatz hatte eine Kapazität von 900 Personen. Für die Umsetzung ging das OK innerhalb des Hauptponsorings mit der Migros eine Zusammenarbeit mit Migros Ostschweiz ein. Am Mittag und Abend wurden die Sängerinnen und Sänger in zwei Schichten verpflegt. Pro Schicht wurde ein Getränke- und Speiseservice von 100 Minuten eingeplant. Innerhalb dieser Schichten wurden die einzelnen Chöre im Rhythmus von 15 Minuten zum Essen eingeladen. Dadurch konnten die Gäste laufend mit den Getränken bedient werden und anschliessend konnte das 3-Gang-Menü serviert werden. Diese Stafflung hat sich sehr gut bewährt.

Für die Aufnahme der Getränkebestellungen setzte die Migros ein elektronisches Bestellsystem ein, welches zusammen mit dem Inkasso an erfahrene Servicemitarbeitende übertragen wurde. Als Getränke- und Speiseläufer wurden freiwillige Helfer eingesetzt, alles unter der Gesamtverantwortung der Migros Ostschweiz. Über alle Veranstaltungstage wurden im Bankettzelt 9000 Personen verpflegt.

## Helferverpflegung

Die Zubereitung der Helferverpflegung wurde ebenfalls innerhalb des Hauptponsorings an die Migros übertragen. Die Migros lieferte am Mittag und Abend die fertigen Speisen ins Andreaszentrum. Freiwillige Helfer haben die Speisen am Mittag und Abend während einer Zeitspanne von je zwei Stunden herausgegeben.

## Festplatz

Auf der Bundwiese wurden neben dem grossen Zirkuszelt, welches nur für Konzerte genutzt wurde, sieben Zelte mit total 700 Sitzplätzen aufgebaut. Diese wurden an fünf unterschiedliche Festzeltbetreiber vermietet. Bezüglich der Konzepte und Dekorationen waren die Festzeltbetreiber frei. Ebenfalls konnten sie ihre Speiseangebote frei gestalten. Im Bereich der Getränke durften nur diejenigen der Sponsoren zu einem Mindestverkaufspreis angeboten werden. Festzelte mit Sitzplätzen und Bedienung am Tisch wurden von den Besucherinnen und Besuchern und den Chören bevorzugt. Zelte mit Barkonzept hatten es schwieriger. Dank dem sehr schönen Wetter über alle Veranstaltungstage war es den Festzeltbetreibern erlaubt, vor den Festzelten Festbänke aufzustellen und zu bedienen. Diese Plätze wurden rege benutzt.



# 700 Sitzplätze

## Festmeile

Entlang der Bahnhofstrasse wurde als Ergänzung zum Speise- und Getränkeangebot in den Festzelten eine Festmeile mit 13 Ständen eingerichtet.

## Infopunkte

An den Infopunkten an den Standorten Rosenau und Haldenbühl wurden Getränke und Zwischenverpflegung angeboten. Die Umsatzerwartungen an diesen beiden Standorten wurden übertroffen. Ein etwas breiteres Angebot wäre hier wünschenswert gewesen, verweilen doch die Sängerinnen und Sänger zwischen Einsingen und Expertengespräch teilweise mehrere Stunden auf dem Gelände.

## Herausforderungen

Die Planung des SGF22 fand während der Coronazeit statt. Dies war mit grossen Verunsicherungen verbunden. Verträge mussten abgeschlossen werden und man wusste nicht, ob das Fest mit oder ohne Einschränkungen (z.B. Covid-Zertifikat) durchgeführt werden kann. Dadurch konnte lediglich ein lokaler Verein für ein Festzelt verpflichtet werden. Die restlichen Zelte wurden an Gastrounternehmen vergeben, teilweise sehr kurzfristig. Die Rekrutierung des benötigten Personals beziehungsweise der Helferinnen und Helfer für das Bankettzelt gestaltete sich schwierig. Das Ressort Personal war eine grosse Hilfe.



**Linus Thalmann**  
Gastronomie

# Logistik/Transporte: Gut, wenn es die Sanität nicht braucht

## Das Ressort Logistik/Transporte hatte folgende Aufgaben zu erfüllen:

- Erstellen der Konzepte für Sicherheit, Verkehr und Entsorgung als Grundlage für die verschiedenen notwendigen Bewilligungen
- Shuttledienst vom Festparkplatz zum Festgelände
- Shuttledienst für gehbehinderte Personen
- Transfers zu und von den Hotels
- Einrichten und Betrieb der Parkplätze für PWs und Cars
- Ordnungsdienst und Bewachung des Festgeländes
- Betrieb eines Sanitätspostens mit Aussenstandorten
- Abfallentsorgung auf dem ganzen Festgelände, Reinigung der WC-Wagen

## Organisation

Das Ressort wurde in fünf Abteilungen mit jeweils einem Abteilungsleiter organisiert. Das Thema Sicherheit lag beim Ressortleiter. Die Vorbereitungsarbeiten wurden in sechs Sitzungen durchgeführt. Das Ressort betrieb während des Festivals ein separates Büro im Helferzentrum. Für die interne Kommunikation wurde ein Funknetz mit den drei Funkkreisen Transport, Verkehr, Sanität/Notfall aufgebaut. Die Festzentrale, betrieben durch den Zivilschutz, war mit dem Kreis Sanität/Notfall verbunden.



## Transporte

Die von den Teilnehmenden nachgefragten Shuttledienste konnten mit fünf Kleinbussen (Kat. D1) bewältigt werden. Für die Hoteltransfers wurden ÖV-Tageskarten abgegeben und zusätzlich ein Car und zwei Kleinbusse eingesetzt. Die Transfers erforderten keine grossen Kapazitäten (ca. 20 Transfers über alle Tage). Die Chöre haben den Bedarf nach Transfers im Voraus reserviert.

## Verkehr

Es mussten nur zwei kurze Strassenstücke (Bahnhofstrasse/Gutenbergstrasse) direkt auf dem Festgelände gesperrt werden. Somit wurden keine Umleitungen und Verkehrslenkungsdienste benötigt. Für die Signalisation waren nur wenige Wegweiser notwendig.

Im Verkehrskonzept forderte die Bewilligungsbehörde über tausend Parkplätze, welche im Industriegebiet gefunden wurden. Letztlich wurden aber nie mehr als 100 Parkplätze für PWs benötigt. Pro Tag wurden im Maximum Parkplätze für 30 Cars benötigt, welche über zwei Standorte verteilt waren.

Die Carchauffeure konnten ihre Gäste direkt beim Festgelände aus- und einsteigen lassen. Dort wurde den Chauffeuren auch mitgeteilt, wo sich der Carparkplatz befand. Am Abend mussten keine Aussenparkplätze bewirtschaftet werden, da im Zentrum genügend Möglichkeiten vorhanden waren. Parkplätze für Wohnmobile und Wohnwagen wurde keine nachgefragt. Die Marktfahrer konnten ihre Zusatzfahrzeuge auf einem separaten Parkplatz nahe am Festgelände abstellen. Parkplätze für Experten wurden durch die Geschäftsstelle bei einer Schulanlage organisiert.

# 70

## Ensorgungsstationen



## Sicherheit

Im Sicherheitskonzept ist die Notfallorganisation beschrieben. Vor dem Fest wurde ein Kennenlernanlass mit dem Krisenstab durchgeführt. Am Festival fand täglich ein kurzes Briefing statt, an welchem sowohl der Sicherheitsdienst als auch ein Vertreter der Sanität präsent waren.

Für den Ordnungsdienst und die Bewachung des Festgeländes wurde ein externer Partner (A.T.S. Sicherheitsdienst) engagiert. Während des Auf- und Abbaus wurde das Gelände während der Nacht bewacht. Ab Festivalstart waren rund um die Uhr zwei Sicherheitsleute im Einsatz. Die Polizei war während des Fests ebenfalls mit einer Viererpatrouille präsent. Für die Eröffnungsfeier und das Festkonzert von Bliss waren einerseits für die Sicherheit der VIPs und aufgrund der grossen Besucheranzahl zusätzliche Security notwendig. Neben kleineren «Nachtbubenstreichen» sind keine besonderen Vorkommnisse zu erwähnen. Das Festival verlief friedlich.

## Sanität

Der Sanitätsdienst wurde durch den Samariterverein Gossau gegen Bezahlung sichergestellt. Es wurde eine Zentrale im Marktstübli eingerichtet. Zudem betrieb der Verein während der Vorträge drei Aussenstandorte (Rosenau, Haldenbühl, Fürstenlandsaal). Auch in diesem Bereich verlief das Festival äusserst ruhig. Es waren drei Spitalweisungen notwendig (Frakturen, Stürze). Ansonsten waren nur kleinere Blessuren oder Übelkeiten zu verzeichnen.

**Sauberkeit/Entsorgung**

Für die Entsorgung wurde eine kostenfreie Partnerschaft mit dem Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid (ZAB) eingegangen. Es wurde ein zentraler Entsorgungsort eingerichtet. Der ZAB stellte zwei Abfall-LKW und Glas- resp. PET-Entsorgungsbehälter zur Verfügung. Auf dem Festgelände wurden ca. 70 Entsorgungsstationen eingerichtet.

Die Gastrobetriebe wurden jeden Morgen vor Betriebsaufnahme bedient. Es waren pro Tag jeweils sechs bis sieben Helfer während des Festbetriebs im Einsatz. Den Helfern standen zwei Kleinfahrzeuge für den Transport zur Verfügung. Mit der Reinigung der WC-Wagen wurde ein externer Partner (Pollux) beauftragt. Die Vortragsorte der Stadt und der Kirchen wurden durch das eigene Facility Management gereinigt.

**Folgerungen für künftige Feste**

Eine grosse Unsicherheit bestand bezüglich des notwendigen Parkplatzangebotes. Es zeigte sich aber, dass die grosse Mehrheit der Teilnehmenden und der Besucher mit Cars respektive mit dem ÖV anreisen. Somit war kein grosser Parkplatzbedarf für private PWs vorhanden.

Der Aus-/Einstiegplatz nahe am Festgelände war ideal und ermöglichte kurze Wege für die Besucher. Für die Transporte sowohl zu den Parkplätzen, aber auch für gehenderte Personen zu den Vortragslokalen waren die Kleinbusse zweckmässig.

Die Auslagerung der Bereiche Sanität, Sicherheitsdienst und Toilettenreinigung auf externe Partner hat sich bewährt. Damit konnten die geforderten Kompetenzen sichergestellt werden.

**Fazit**

Das Ressort war zweckmässig und gut organisiert. Auch die Schnittstellen zu anderen Ressorts waren unkompliziert zu handhaben und die Zusammenarbeit verlief problemlos. Sowohl die externe Unterstützung im Bereich Sicherheit und Sauberkeit als auch die Partnerschaft in der Entsorgung haben gut funktioniert. Die Abteilungen nahmen ihre Aufgabe selbstständig wahr.



**Donat Schai**  
Logistik/Transport



# Zusammenarbeit mit Touristikpartnern hat sich bewährt

Die Aufgabe des Ressorts Unterkunft und Rahmenprogramm bestand darin, die Unterkünfte für die Experten und OK-Gäste sowie für alle Teilnehmenden zu organisieren, die mehr als einen Tag am SGF22 verbringen wollten. Zudem galt es, ein attraktives Angebot an Rahmenanlässen für die Chöre zusammenzustellen.

Als professioneller Partner stand St.Gallen/Bodensee-Tourismus (SGBT) zur Verfügung.

## Frühzeitige Reservationen

Bei der Aufnahme der Tätigkeit im Jahr 2019 rechnete das Ressort Unterkunft/Rahmenprogramm mit rund 500 teilnehmenden Chören, insgesamt gegen 15 000 Sängerinnen und Sängern und uneingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten. Das ursprüngliche, in Zusammenarbeit mit SGBT erarbeitete Übernachtungskonzept ging deshalb von einer grossen Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten aus.

Neben der Vorreservation bei den Hotels der ganzen Region wurden deshalb der Armasuisse ein Antrag für die Nutzung der Kaserne Herisau gestellt und schliesslich auch ein entsprechender Mietvertrag abgeschlossen, dies zusätzlich zur Reservation verschiedener Gruppenunterkünfte in der Region Gossau. Zudem wurde bei den SBB Abklärungen bezüglich Transportpauschalen für die teilnehmenden Chöre für die Anreise und für die Fahrt zu den Unterkünften gestartet.

Schliesslich wurde in Zusammenarbeit mit SGBT ein breiter Fächer an Ausflugsangeboten in der Region zusammengestellt für Chöre, welche den Besuch des SGF22 mit einer Chorreise kombinieren wollten.

## Stark reduzierte Nachfrage

Die coronabedingte Reduktion der Ziele und des Budgets des SGF22 wirkte sich unmittelbar auf die Arbeit des Ressorts Unterkunft/Rahmenprogramm aus. Als dann im Herbst 2021 die ersten Anmeldungen der Chöre eingingen, zeigte sich, dass die Nachfrage nach Unterkünften viel kleiner sein würde als prognostiziert. Die Nachfrage nach Hotelbetten konnte problemlos über das entsprechend verlinkte Reservationssystem von SGBT abgewickelt werden. Und auch die eingehenden Reservationen für Gruppenunterkünfte konnten ohne Probleme erledigt werden.

Als Folge der reduzierten Nachfrage konnte der Mietvertrag für die Kaserne Herisau gekündigt werden. Schliesslich mussten noch die Unterkünfte für die Experten und für die an der Eröffnungsshow engagierten Spezialgäste organisiert werden.

# 470

vermittelte  
Hotelzimmer  
am Spitzentag  
21. Mai 2022.





## UNTERKUNFT

### Herausforderungen

Erst Anfang 2022 wurde klar, dass entgegen ersten Versprechungen die OSKAR-Gästekarte der Ostschweizer Kantone als kostenloses ÖV-Ticket für die Fahrt von und zur Unterkunft nicht gültig sein würde. Weil gemäss Ausschreibung die Benutzung des ÖV in den jeweiligen Festivalpässen inbegriffen war, musste eine neue Lösung gefunden werden. Dank der Mithilfe des SGF22-Finanzchefs gelang es, mit dem Tarifverbund Ostwind eine Pauschale für Tageskarten auszuhandeln. Bei gut mit ÖV erreichbaren Unterkünften konnten den Chören so maximal zwei Tageskarten für die entsprechenden Zonen zur Verfügung gestellt werden. Und für abgelegene Unterkünfte wurde zusammen mit dem SGF22-Transportdienst ein Shuttledienst mit Kleinbussen organisiert.

Eine weitere Herausforderung stellte für den Tourismuspartner SGBT der Zeitplan bezüglich Buchungsbeginn und Zuteilungszeitraum dar. In Abhängigkeit vom sich ändernden Anmeldeprozedere und den Plänen der Musikkommission änderte er sich laufend.

Die Probleme, welche sich während der neun Festival-tage stellten, sind hingegen vernachlässigbar: Ein Chor hatte die Zimmer statt für die Nacht auf Sonntag für die Nacht auf Montag gebucht. SGBT konnte kurzfristig eine Alternative bieten.

### Erkenntnisse

Die Dienstleistungen von St.Gallen-Bodensee-Tourismus waren eine sehr grosse Unterstützung und unentgeltlich. Den Chören wurden keine zusätzlichen Buchungskosten in Rechnung gestellt.

Die Nutzung der Gruppenunterkunft «Chälblihalle Herisau» inklusive Hauswart war perfekt. Unkompliziert, preisgünstig und gut gelegen und genügend, relativ kleine Zimmer, um die Leute sinnvoll zu verteilen. Zudem war die Anlage in gutem Zustand und es war auch einfach, in den vorhandenen Räumlichkeiten ein Frühstück bereit zu stellen.



Rückblickend wurden auch nach der Redimensionierung noch zu viele Kontingente reserviert (800 Zimmer, 1900 Betten). Am Spitzentag, 21. Mai 2022, wurden «nur» 470 Zimmer gebraucht. Schliesslich war die Nachfrage nach den Ausflugsangeboten viel kleiner als erwartet und damit das Angebot wohl zu gross. Gefragt waren vor allem die Stadtführungen. Ein kleineres Angebot an Ausflugsprogrammen hätte wohl gereicht.

Ich danke allen herzlich, die im Ressort mitgearbeitet haben, insbesondere Annette Joss, welche mich besonders grosszügig unterstützt hat.



**Cristina Meynet**  
Unterkunft/Rahmenprogramm

# Personal: Sorge tragen zu den Helfenden

Die Hauptaufgabe des Ressorts Personal war die Rekrutierung von genügend Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Durchführung des Gesangsfestivals, deren bedarfsgerechte Zu- und Einteilung sowie die Abrechnung der Helferstunden. Von zentraler Bedeutung waren die eigentliche Suche und die Verpflichtung der Helferinnen und Helfer. Dabei wurde von der Idee ausgegangen, möglichst viele Helferinnen und Helfer aus den Trägervereinen sowie aus anderen Vereinen von Gossau und Umgebung zu rekrutieren. Um den Vereinen zu ermöglichen, als Ganzes am Fest mitzuhelfen, wurde die Möglichkeit angeboten, ganze Vortragslokale «in globo» zu besetzen.

## Organisation und Arbeitsweise

Die gemeldeten Helferinnen und Helfer wurden mittels eines speziellen Anmeldeformulars mit ihrer Verfügbarkeit und ihren Fähigkeiten erfasst. Die Zuteilung zu den Aufgaben erfolgte laufend. Festgestellte Lücken wurden in aufwändiger «Handarbeit» gefüllt. Während des Festivals verwaltete das Ressort Personal zudem den Reserve-Helferpool. Für die Erfassung, Einteilung und Verwaltung der Helferinnen und Helfer stand dem Ressort Personal die IT-Software von iEvent zur Verfügung. Diese wurde laufend den speziellen Wünschen und Anforderungen angepasst.

Das Team des Ressorts Personal bestand anfangs aus vier Frauen. Die ersten zwei Jahre widmete sich das Team der Rekrutierung der Helferinnen und Helfer. Erst rund vier Monate vor dem Fest erfolgte die Aufteilung in Unterressorts Vortragslokale, Bankzelt und IT. Jede Unterressortleiterin war in ihrem Teil zuständig für die Feinplanung und war Kontaktperson für entsprechende Stellen und Übermittlerin der spezifischen Wünsche und Anliegen. Für die letzten zwei Monate haben wir uns noch eine Unterstützung geholt. Diese hielt uns vor allem mit Hintergrundarbeit, Sekretariatsarbeiten und verschiedenen organisatorischen Dingen den Rücken frei.

## Rekrutierung mit Coronaverspätung

Rund zwei Jahre vor dem Festival wurden die Mitgliedervereine des Trägervereins und rund 300 Vereine aus Gossau und Umgebung angeschrieben. Im Schreiben wurde allgemein über das Gesangsfestival informiert und das Interesse zur Mithilfe oder zur Führung eines Festbeizli erfragt.

Wegen der Pandemie wurde mit der geplanten Informationsveranstaltung für Vereine etwas abgewartet. Sie fand schliesslich erst rund zehn Monate vor dem Fest statt. Zusätzlich wurde ein Flyer für die Helfersuche gedruckt und an verschiedenen Orten gestreut. Trotz abflauerender Pandemie waren die Rückmeldungen eher zurückhaltend. So wurde rund vier Monate vor dem Fest bei verschiedenen Vereinen und Einzelpersonen nochmals nachgehakt. Im Endspurt gelang es dann aber doch, die notwendige Anzahl Helferinnen und Helfer zu rekrutieren.



## Einsatzarten und Disposition

Die Helferinnen und Helfer hatten diverse Einsatzmöglichkeiten: Als Chorguide, bei der Verpflegung im Bankzelt, im Gepäckdepot, während des Auf- und Abbaus, für allgemeine Dienstleistung und in der Administration, im Transportwesen, bei der Parkplatzbewirtschaftung, in der Helferverentrale und bei der Helfer-Verpflegung, für die Entsorgung und Sauberkeit auf dem Areal und für die Betreuung der Vortragslokale.

Rund ein Jahr vor dem Gesangsfestival meldeten die Ressorts ihren «ungefähren» Personalbedarf und die anstehenden Tätigkeiten. Ein halbes Jahr vor dem Fest gingen dann die definitiven Meldungen bezüglich Personalbedarf und offenen Tätigkeiten ein. Wegen der sich lockernden Pandemiebedingungen erfuhr der Personalbedarf jedoch bis kurz vor Festbeginn laufend Änderungen, was das Personalteam bis zum Schluss auf Trab hielt.

## Einteilung und Schlusspurt

Rund zwei Monate vor dem Fest wurden die angemeldeten Helferinnen und Helfer zu einer ersten Vorinformation zu ihren Einsätzen eingeladen. Einen Monat vor dem Fest wurde mit der definitiven Einteilung der Helfenden begonnen. Knapp drei Wochen vor dem Fest erhielten alle Helfer und Helferinnen den definitiven Einsatzplan.

Zu diesem Zeitpunkt waren aber noch rund 100 Einsätze offen. Die Lücken konnten dank persönlicher Kontakte laufend reduziert werden. Zum Beginn des Festivals waren rund 20 Einsätze für das zweite Wochenende noch nicht besetzt. Doch nach dem ersten Festivalwochenende meldeten sich einige Helferinnen und Helfer, die nach zusätzlichen Einsätzen fragten, oder neue Personen, die noch helfen wollten. Dadurch waren bereits am Sonntagabend alle offenen Einsätze abgedeckt.

## Platzverantwortliche und Zeitrapporte

Für jede Lokalität auf dem Festgelände (Festzelt, Vortragslokal, Singinseln, Gepäckdepot usw.) wurde eine Person bestimmt, welche für den Betrieb des Standortes verantwortlich war. Diese erhielt einen Einsatzrapport mit allen zugeteilten Helfern. Dieser Rapport musste entsprechend angepasst werden, wenn der Einsatz länger oder weniger lange dauerte, ein Helfer nicht erschien oder ein zusätzlicher anwesend war. Die definitiven Einsatzstunden wurden während des Fests durch das Team Personal sowie eine zusätzliche Hilfe laufend mutiert. Dies erleichterte die Nacharbeit erheblich.

Die Zeitrapporte wurden nach dem Fest den verschiedenen Helfervereinen und den Einzelpersonen zur Kontrolle sowie der Bitte um Kontoangaben per E-Mail zugestellt. Im Anschluss wurden die definitiven Stundenabrechnungen der Abteilung Finanzen zur Auszahlung weitergegeben.



# 1553

## Anzahl Helfereinsätze

### Helferzentrale

Im Andreaszentrum standen an zentraler Lage grosszügige Räumlichkeiten für die Helferzentrale zur Verfügung. Hier wurden auch alle Helfenden gepflegt. Vor dem ersten Einsatz erhielt jede Helferin und jeder Helfer in der Zentrale ein grünes T-Shirt und einen Helferbadge. Während der Dauer des Einsatzes konnten sich die Helfenden im Andreaszentrum grosszügig verpflegen und jederzeit Getränke beziehen. Der Helferbadge berechnete zudem zum Zutritt für sämtliche Veranstaltungen während des gesamten Festes.

### Herausforderungen

Die Coronapandemie hat das Personalteam immer wieder in seiner Arbeit zurückgebunden. Die Vereine waren vorsichtig mit der Anmeldung, da sie nie wussten, was noch kommt und unter welchen Umständen eine Mithilfe überhaupt möglich ist.

Einzelne Personen taten sich mit der eigenhändigen Anmeldung über die iEvent-Software schwer. Die Vereine erhielten deshalb eine Tabelle mit der Auflistung aller Tage und Tätigkeiten. Anhand dieser Liste konnten die Vereine bei ihren Mitgliedern konkret nachfragen und uns die ausgefüllte Tabelle zur Erfassung zurücksenden. Das bedeutete für das Personalteam einen Mehraufwand, erhöhte aber die Effizienz der Rekrutierung.

Die Helfersoftware wurde laufend den Bedürfnissen angepasst, was die Arbeit aber nicht unbedingt vereinfachte. Teilweise hat das eine oder andere Tool nicht von Beginn weg funktioniert oder die Umsetzung liess länger als gewünscht auf sich warten. Es war sehr hilfreich, dass im Kern-OK ein Informatiker für die Begleitung der Überarbeitung zuständig war.

### Positive Erfahrungen

Die einzelnen Vortragslokale wurden bezüglich Helfender vorwiegend durch Vereine abgedeckt. Das bedeutete für das Personalteam eine grosse Erleichterung, da die Vereine die Verteilung der Helfereinsätze in Eigenregie übernahmen und sich so nur eine verantwortliche Person in der Helfersoftware anmelden musste. Bei der Einteilung der Helfenden wurde versucht, auf deren Wünsche einzugehen. War dies nicht möglich, wurde der direkte Kontakt gesucht, um eine Lösung zu finden. Dadurch reduzierte sich die Zahl der Rückmeldungen nach dem Versand der Einsatzpläne massiv.

### Statistik

- Anzahl Helfenden und Helfer: 1150
- Anzahl Helfereinsätze: 1553
- Anzahl geleistete Helferstunden: 10 516

Für die Abgabe der Helferutensilien war die Helferzentrale an zwei Tagen vor dem Festival geöffnet. Die Chor-guides als wichtige Verbindung zu den teilnehmenden Chören und die Helfenden an den Infopunkten wurden an drei Infoveranstaltungen auf ihre spezielle Aufgabe vorbereitet.

Die positivste Erfahrung stellte die Motivation und Zuverlässigkeit der Helfenden dar. So traten am ersten Wochenende nur gerade eine und am zweiten vier Personen ihren Einsatz nicht an. Mit einer solchen hohen Anwesenheitsquote hatte das Personalteam nicht gerechnet.

Die Tätigkeit des Chorguides war sehr beliebt. Für das zweite Wochenende meldeten sich einige für einen zusätzlichen Einsatz, weshalb eine Warteliste geführt werden musste. Andere Helfende, die sich für einen zusätzlichen oder neuen Einsatz meldeten, wurden auf eine Springerliste gesetzt. Aus dieser Liste konnten kurzfristige Absagen wegen Krankheit etc. problemlos abgedeckt werden. Ein wirkliches Personalproblem ergab sich nur an einem Tag, als drei Personen für dieselbe Schicht im Bankkettzelt ihren Dienst nicht antreten konnten.

### Folgerungen für künftige Feste

Die Helfersoftware wurde auf einen guten Standard angepasst. Dies macht die Arbeit für weitere Personalverantwortliche einiges einfacher. Es dürfte dennoch von Vorteil sein, wenn ein Mitglied des Ressorts über sehr gute Computerkenntnisse verfügt.

Eine erste Abfrage des Personalbedarfs bei den Abteilungsleitern ein Jahr vor dem Fest reicht. Diese ist nötig für die Budgetplanung und Entscheidung über eine weitere nötige Personalsuche.

Mit der definitiven Einteilung der Helfenden kann bis sechs Wochen vor dem Fest zugewartet werden. Die Einteilung sollte dann aber innerhalb von sieben bis zehn Tagen vorgenommen werden. Je länger die Einteilung nämlich dauert, umso mehr kommt man in Versuchung, gewisse Dinge nochmals umzuteilen. Die Einteilung ist sehr zeitintensiv und nur begrenzt im Nebenjob machbar, muss doch die eine oder andere Nachtstunde aufgewendet werden.

Es hat sich bewährt, die Einteilung im kleinen Team von bis zu drei Personen zu erledigen. Dabei muss sich das Personalteam bewusst sein, dass für die anderen Ressorts der Personalbedarf nicht das Wichtigste ist. Am Schluss möchten sie aber trotzdem genügend Helfende im Einsatz haben.

Die Kommunikation innerhalb des Personalteams, aber auch zu den anderen Ressorts und den Verantwortlichen der Helfervereine ist das A und O. Sie erleichtert die Arbeit und schafft Verständnis füreinander. Dabei sind Aufträge und Anliegen klar zu formulieren und mit zeitlichen Vorgaben zu versehen. Wichtig auch: klar kommunizieren, dass nur die Stunden, die auf den offiziellen Einsatzberichten durch die Abteilungsleiter kontrolliert und visiert sind, auch abgerechnet werden.

Nicht alles kann mit Fakten und Kennzahlen beschrieben werden. Wir haben uns auch einfach Zeit für Gespräche und Plaudereien genommen, die Beteiligten wollten ihre Erlebnisse und Freude und manchmal auch ihre Ärgernisse im Zusammenhang mit dem SGF22 teilen. Wir haben die Anliegen ernst genommen und alles daran gesetzt, Lösungen zu finden. Diese freudige Einstellung und positive Ausstrahlung haben sich auf das ganze Festival übertragen.



**Gaby Oertle**  
Personal

# Finanzen: Vorsicht als Leitschnur

Die Grundlagen der Tätigkeiten des Ressorts Finanzen bildeten folgende vom Trägerverein und vom OK verabschiedeten Dokumente:

- Vereinsstatuten, Leitbild und Organisationslandkarte
- Stellenbeschreibung Ressortleiter Finanzen
- Finanzreglement
- Entschädigungsreglement
- Spesenabrechnungsformular

## Schlanke Organisation

Das Ressort Finanzen war personell sehr schlank organisiert. Während der 5-jährigen Vorbereitungszeit erledigte der Ressortleiter die anfallenden Aufgaben allein. Neben der Budgetierung und Führung der Kasse gehörte dazu auch das Versicherungswesen. Der gesamte Geldfluss lief über die Raiffeisenbank Gossau-Andwil-Niederwil, welche auch Hauptsponsor war.

Für die zehn Festtage war das Finanzbüro im Festzentrum angesiedelt. Für den Betrieb waren pro Tag sechs bis acht Personen im Einsatz. Deren Haupttätigkeiten waren die Bereitstellung der Kassen mit Stockgeldern und Tickets sowie das Überbringen und Abholen der Kassen zu respektive von den entsprechenden Plätzen. Für den bargeldlosen Zahlungsverkehr stand das Zahlungsmittel Twint zur Verfügung.

Die Rechnungsstellung (Debitoren) und die gesamte Buchhaltung wurde durch den Ressortleiter selbstständig geführt. Die IT-Hilfsmittel iEvent und Club-Desk dienten zur Erstellung der Rechnungen für die Festivalpässe an die Chöre. Aufgrund guter Erfahrungen bei anderen Grossanlässen erfolgte die Mehrwertsteuerabrechnung nach den vereinnahmten Entgelten.

## Rollende Budgetierung

Das Finanzressort folgte bei der Erledigung seiner Aufgaben zwei wichtigen Grundsätzen: Die Budgetierung erfolgte rollend, das Festivalbudget wurde laufend den sich ändernden Gegebenheiten angepasst. Und Geld wurde erst/nur ausgegeben, wenn es vorhanden war.

Die rollende Budgetierung startete nach der definitiven Festlegung der einzelnen Ressorts. Die einzelnen Ressortbudgets lagen in der Verantwortung der Ressortleiter, wurden aber periodisch überprüft und angepasst. Der dafür notwendige Aufwand war je nach Ressort sehr unterschiedlich. Nicht immer konnte den Bedürfnissen der Ressortleiter in vollem Umfang entsprochen werden. Grund dafür waren unter anderem auch die erst im Jahre 2021 definitiv zugesicherten Sponsorengelder und -beiträge.

Die vorausschauend gebildeten Rückstellungen für eine Durchführung im Coronafall konnten im Februar 2022 glücklicherweise aufgehoben werden, was sich dann sehr positiv auf das Budget auswirkte.

## Sponsoreneinnahmen/Beiträge

Die Suche nach Hauptsponsoren gestaltete sich schwierig. Zum definitiven Abschluss von Sponsoringverträgen kam es erst im Jahre 2021. Grosszügige Beiträge der Stadt Gossau, des Bundesamtes für Kultur, des Lotteriefonds des Kantons St.Gallen und von Swisslos brachten das Budget jedoch ins Lot. Zum guten Ergebnis beigetragen haben auch diverse Beiträge von Stiftungen.

Mit einem speziellen Effort von Privatpersonen aus dem Umfeld des Männerchors Gossau beim Gewerbe wurde es sogar möglich, das grosse Zirkuszelt zu mieten. Gesamthaft wurden somit rund 1,2 Mio. Franken vereinnahmt.

## Liquidität, Ergebnis und Fazit

Die Liquidität war ab Beginn der Planung bis zum Festbeginn jederzeit sichergestellt. Damit konnten die eingehenden Rechnungen ohne Verzug bezahlt werden.

Obwohl zum Zeitpunkt der Erstellung des Schlussberichtes noch nicht alle Debitoren und Kreditoren erledigt sind, kann mit einem sehr positiven Abschluss gerechnet werden. Profitieren vom Ergebnis dürfen vor allem die helfenden Vereine des Trägervereins, welche aufgrund der geleisteten Stunden entschädigt werden.

Dank der Erfahrung des Ressortleiters Finanzen von früheren Grossanlässen gab es im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung des Schweizer Gesangsfestivals 2022 kaum finanzielle Probleme. Die vorsichtige Budgetierung und die periodische Überprüfung mit den Ressorts war dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor.

## Einige Eckdaten

Einnahmen	CHF
Sponsoring/Bund/Kanton/öffentliche Hand	1 300 000
Festkarten/Eintritte	760 000
Gastronomie	140 000

Ausgaben	CHF
Geschäftsstelle/OK/Finanzen/Informatik	380 000
Marketing/Kommunikation/Sponsoring	420 000
Infrastruktur/Logistik	440 000
Festwirtschaft/Verpflegung	330 000
Chöre/Musik/Experten	260 000
Personal	150 000



**Martin Stadler**  
Finanzen

# Meilensteine des SGF22

## 30.04. 2016

Im Restaurant Frohsinn in Oberbüren entwickeln die Dirigentin und drei Sänger des Männerchors Gossau die Idee, das Schweizerische Gesangsfest 2022 in Gossau durchzuführen.

## Herbst 2016

Ein Konzeptteam erarbeitet im Auftrag des Männerchors Gossau das Konzept für ein «Festival der Chöre».

## 02.04. 2017

Die Delegierten der Schweizerischen Chorvereinigung (SCV) stimmen an ihrer Delegiertenversammlung in Zürich der Bewerbung des Männerchors Gossau zu.

## 18.09. 2017

Der Trägerverein SGF22 wird als juristische und finanzielle Entität des Projektes «Gesangsfestival 2022» gegründet. Die Vereinsgründung erfolgte durch den Männerchor Gossau, die Schweizerische Chorvereinigung SCV sowie das neunköpfige Konzeptteam. Am gleichen Tag wird die Vereinbarung mit dem SCV zur Durchführung des SGF22 unterzeichnet. In den nächsten Monaten schliessen sich weitere Chöre und Vereine aus der Region Gossau sowie der St.Galler Kantonal-Gesangsverband dem Trägerverein an.



## 13.12. 2017

1. Sitzung des Kern-OK

## 2018

### 30.04.2018: 1. Delegiertenversammlung des Trägervereins

- Pflichtenhefte pro Ressort festgelegt
- Reglemente genehmigt
- Kommunikations- und Sponsoringpartner gewählt
- Kommunikations- und Marketingkonzept verabschiedet
- Reservationen der Gebäude und Infrastruktur
- Administrative Basis gelegt
- Evaluation der Festivalsoftware

## 2019

### 29.04.2019: 2. Delegiertenversammlung des Trägervereins

- Erstellen eines rollenden Budgets
- iEvent als Festivalsoftware definiert; Vereinbarung mit WASSoft
- Festlegung Netshape AG für das Hosting der Festivalsoftware und Unterstützung Büroautomatisierung
- KOK in definitiver Struktur
- neuer Leiter Geschäftsstelle

## 2020

### 27.04.2020: 3. Delegiertenversammlung des Trägervereins – abgesagt wegen Corona, die Beschlüsse werden auf dem Zirkulationsweg herbeigeführt

- Schliessung letzter personeller Lücken bei den Ressorts
- Verstärkung Geschäftsstelle mit Informatikspezialisten
- Kommunikationsoffensive mit Blick auf die kantonalen Delegiertenversammlungen im Frühjahr
- Ausbruch Corona
- Koordination/Synergien Schweizer Kinder- und Jugendchorfestival/SKJF Winterthur (26. – 29.5.22)
- Versand 1. Newsletter an rund 2500 Chöre schweizweit
- Vertrag mit 1. Hauptsponsor (Heinecken bzw. Calanda)
- Festlegung Preisstruktur
- Festlegung Zeitstruktur der musikalischen Formate



## 2021

### 26.04.2021: 4. Delegiertenversammlung des Trägervereins – abgesagt wegen Corona, die Beschlüsse werden auf dem Zirkulationsweg herbeigeführt

- Sicherung Beiträge Stadt Gossau und Amt für Kultur, Kanton St.Gallen
- Eröffnung Plattform für Anmeldung
- Verschiebung Anmeldeschluss von April auf September
- Aufschaltung zentrale Telefonnummer
- Verzicht auf Merchandising
- Vertrag mit Hauptpartner (Migros, Raiffeisen, Swisslos)
- Entscheid Durchführung des Festivals an den beiden Wochenenden
- Patronatskomitee aufgestellt
- Medienkonferenz Mai 2021
- Personelle Besetzung aller Ressorts ist abgeschlossen
- Start Helfersuche und Suche Festzeltbetreiber
- Entscheid Ausgestaltung Festmeile
- Entscheid Dimension und Lage Zirkuszelt
- Ende September 2021, Stand nach Anmeldeschluss: 332 Chöre, 9150 Sänger
- 17. Oktober 2021: Todesfall OK-Präsident
- Verteilung der Aufgaben auf KOK-Mitglieder, Rolf Hefti (Präsident Trägerverein) übernimmt den Vorsitz



Unser OK-Präsident, Alt-Stadt-Präsident und Sänger im Männerchor Gossau, Alex Brühwiler, überzeugte die SCV-Delegierten von der Gossauer Bewerbung.

Alex Brühwiler kam bei einem tragischen Unfall in seinen geliebten Bergen am 17. Oktober 2021 ums Leben und konnte unser Festival und seinen Erfolg nicht mehr mit uns feiern.

Mit grossem Respekt und Dankbarkeit blicken wir zurück auf sein Wirken. Mit Umsicht und Zielstrebigkeit hat er in freundschaftlicher Art die Basis für ein erfolgreiches Gesangsfest geschaffen.

Danke, Alex.

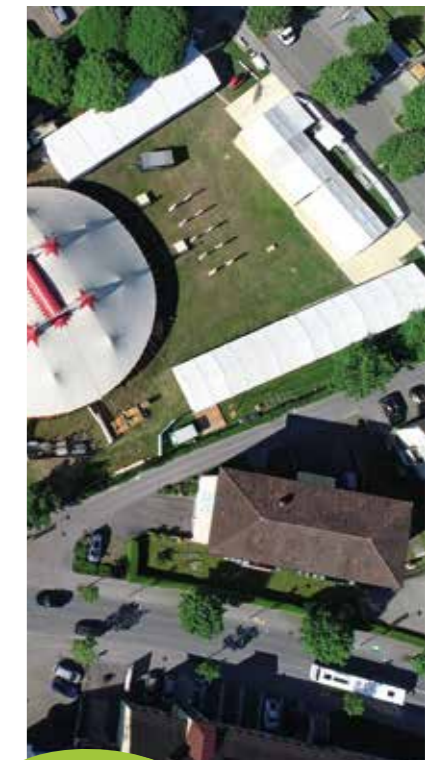
## 2022

### 25.04.2022: 5. Delegiertenversammlung des Trägervereins

- Bewilligung Coronaschutzkonzept
- Verabschiedung von Sicherheits-, Entsorgungs-, Sanitäts- und Verkehrskonzept sowie bereinigter Nutzungsplan für die kommunalen Gebäude an die Stadt Gossau
- Kantonale Bewilligung für Durchführung Festival
- Einrichtung eines Krisenstabs
- 19./20. März 2022: Experten- und Chorleitertreffen
- 2. bis 7. Mai 2022: Überführung der Zentralfahne nach Gossau
- 13. bis 19. Mai 2022: Aufbau des Festareals
- 20. bis 28. Mai 2022: Schweizer Gesangsfestival in Gossau
- 29. bis 3. Juni 2022: Abbau des Festareals
- ab Juni 2022: Schlussabrechnung

## 2023

### 10. März 2023: 6. und letzte Delegiertenversammlung des Trägervereins und Auflösung des Vereins



## Hauptpartner



## Medienpartner



## Kooperationspartner



## Unterstützt durch



## Unterstützt durch

